

Eigendliche
Geschreibung
Der Welt-berühmten Dom-Kir-
chen zu Magdeburg/
Dero
Fundation, Raritäten
und Sierahrt /
Samt einem vollständigen CATALOGO
aller gewesenen Erz-Bischöffe ihres Lebens/
Regierung und Todes.
Nebst etlichen Abrissen was darinnen zusehen zum an-
dern mahl mit mehrern Figuren heraus gegeben
Von
Einem Liebhaber der Antiquität



Magdeburg/
Gedruckt und Verleats Johann Daniel Müller.
Im Jahr 1690.

J. H. urb. Germ.

8 848,30

CAPUT. I.

Von den Ursprung / Stiftung und Aufferbauung
der Dom-Kirchen zu Magdeburg.

Mitte Welt-berühmte / herrlich und sehr kostbar
erbaute hohe Stifts-Kirche zu Magdeburg hat-
te vormahls den hohen Nahmen und Titul einer
Primat-Erzbischöflichen Kirchen/und zwar ward
sie eine Erzbischöfliche Kirche genennet / weil in und bey der-
selben/ihre Fundation nach/ eine Cathedra-Sitz/ und Gottes-
dienst war derer jenigen Bischöffe / die andern Bischöffen/ als
ihren Suffraganeis, nemlich dem Bischöf zu Brandenburg/
Havelberg/ Meissen/ Merseburg/ und Zeitz/vorgesezet/ als
welche vor diesen/wie aus uhr alten Documentis zu sehen / des-
sen Erzbischöffen zu Magdeburg Fidem & Subjectionem leis-
sten / auch von ihnen die Ordination zu ihren Bischöflichen
Ampf einfahen muisten / und seynd die Bischöffe zu Magde-
burg deswegen Archi-Episcopi, das ist/ Erz-Bischöffe gennet
worden. Eine Primat-Erzbischöfliche Kirche aber hiesse sie/
weil ihre Herren Erzbischöffe / bald bey der Fundation dieses
Erz-Stifts Magdeburg durch den Kaiser Ottonem magnum
mit Einwilligung und Confirmation Pabst Johannis XIII.
das Primat- und den Vorzug unter allen Erz-Bischöffen in
Deutsch und Wendischen Landen erhalten / also das der Erz-
Bischöf zu Magdeburg Primas Germaniae, das ist ein Haupt
der Erz-Bischöffe in Deutschland genennet worden/nemlich ein
solcher Erz-Bischöf an welchen die Bischöffe von ihren Erzbis-
chöf appelliren können/weicher auch die andern Erz-Bischöffe
hat pflegen zu Ordiniren und einzweihen / wie aus dem jure
Canonico Distinct. XCIX. in Princip. §. ab Archi - Episcopis,
& Cap. I. vers. ad quos Episcopi zu ersehen. Dergleichen Primas
vor diesen in jeden Reich nur einer gewesen / als in Spanien

Archij Episcopus Toletanus, in Engelland Cantuariensis in
Schottland der Erz-Bischoff zu S. Andreæ, in Frankreich Lu-
gedunensis, in Italien Pisanus, in Ungern Scrigonensis in Fran-
cken Viennensis & Bituricensis, in Hibernien Armacanus, in
Deutschland der Erzbischoff zu Magdeburg / wie solches aus
der von dem Pabst Johanne XIII. ertheilten Bulla mit meh-
ren zu ersehen/welche/weil sie noch nie zuvor im Druck geschen-
werden/hierben gefüget wird/und also lautet:

Johannes Episcopus, Servorum Dei servus, dilecto nobis in
Christo Confratri Adelberto Sanctæ Magdeburgensis Ecclesiæ
Archij Episcopo in Domino æternam salutem. Si ea loca, qvæ
ad salutem, maxime populi & Conventuum ad Deum Conver-
sorum, fundata sunt, privilegio nostræ autoritatis munimus
& decoramus, hoc ad perfectum & divinæ religionis cultum
pertinere nullo modo dubitamus. Igitur, qvia sedem Magde-
burgensem, cui Deo autore præsides, nostra Tuorum que com-
provincialium autoritate, Archi Episcopalem esse decerni-
mus, qvæ inter cæteras Ecclesiæ ordinem, vigorem. Primatum
& æqualitatem habere in posterum debeat. Apostolicæ sedis
privilegio muniri sancimus. Dei igitur omnipotentis autori-
tate, & Beati Petri Apostolorum Principis, & mea, Te tuosque
successores in perpetuum & Ecclesiam tuam, omnium Ecclesi-
arum, Archi Episcoporum & Episcoporum, qvi in Germania
sunt ordinati, in sedendo, in judicando, in confirmando, in
subscribendo, in sententiis dandis, omniqve Ecclesiastico or-
dine Primarum habere volumus. Forum vero, qvi sunt in Gal-
lia, item Moguntiensi, Treverensi, & Coloniensi Ecclesiæ, in
omnibus parem honorem & similem vigorem præsentis Privi-
legio confirmamus. Cæterum nomine Romanæ Ecclesiæ, Ec-
clesiam tuam XII. Presbyteros, VII. Diaconos, & XXIV. Sub-
diaconos Cardinales, qvi sandaliis & Lisiniis utantur, habere
volumus. Super hæc verò eisdem Presbyteris & Abbatibus Ec-
clesiæ

eclesiae Sancti Johannis Baptistæ in suburbio ejusdem Civitatis
constructæ tunicis tui concedimus, qvibus exceptis & Episco-
pis, super Altare in honorem Beati Mauritii dicatum Missam
celebrare aliquis nullo modo præsumat, qvæ non ad superbi-
am, sed ad loci sanctitatem speciali reverentia præsenti privi-
legio munimus & decoramus. Qvapropter, frater charissi-
me, decertorum reminiscens salubriter mandatorum, ita in
commissæ plebis regimine lucrandisq; ve animabus invigila,
ut Redemptori nostro fructum bonæ operationis in q; v; læta-
ri possis exhibeas. scriptum per manum Stephani Scrinarii
sanctæ sedis Apostolicæ in Mense Octobri Indictione duodeci-
ma.

Ecclesia Metropolitana iward diese hohe StiftsKirche ge-
nennet/ weil sie in Metropoli Saxonum/ gelegen ist/ nemlich in
der Sachsen Haupt Stadt Magdeburg / die Μητρόπολις gleich-
sam eine Mutter der andern umliegenden Städte von Rechts
wegen sehn soll.

Der Fundator/ Stifter und Uhrheber dieses gewesenen
Primat-Erzbischöflichen Stuls und Kirchen war der Glor-
würdigste Kaiser OTTO dieses Namens der Erste / so wegen
seiner grossen Thaten in gewaltiger Aufbreitung der Ehre und
Lehre Christi / wie auch herrlicher Überwindung der Feinde
der Christenheit und des heiligen Römischen Reichs / MA-
GNUS der Grossse/ seiner Gottesfurcht/ tugendhaften Lebens/
leutseeligen Geberden und ansehnlicher Gestalt halber / nach
Zeugniß der Chronicorum/ von etlichen Amor Mundi , ein
der ganzen Welt beliebter Herr / genennet worden. Ist ein
Sohn gewesen Käyser's Henrici Aucupis/ eines aus des V Vi-
tekindi Geschlecht gebohrnen Herzogens zu Sachsen-/ En-
gern / Westphalen/ und Braunschweig; Welcher Kaiser
Henrich unter den Sächsischen und Braunschweigischen Für-
sten

sten der Erste gewesen / so auff den Käyserlichen Thron erho-
ben worden.

Höchstgemeldter OTTO hat Anno Christi 936. an dem
Ort wo jetzt diese hohe Stifts Kirche stehet/ ein Closter erbau-
en lassen/ und hier zu seinen Käyserlichen Hoff / so im Weich-
bilde die Pfalz genennet wird/ nebenst allen Zuge hörigen ver-
ehret/ zu dem Ende / daß durch solche Seminarium Ecclesiaz die
Christliche Religion bey denen benachbarten Heyden fortge-
pflanzt werden solte; Welche höchstlobliche intention der Al-
lerhöchste Gott also gesegnet / daß wie Pomarius, Dresserius,
und andere in ihren Chronicis melden / ein grosser Zulauff
von denen benachbarten Christen und Heyden worden / um
sich von denen damaligen Closter-Personen in Studiis und
vornehmlich in der Christlichen Religion unterweisen zulassen/
also daß das damahlige noch kleine Städtlein Magdeburg vor
Sie zu enge worden/ und der Käyser Ursach genommen/dassel-
bige zu erweitern und mit Mauren und Graben zu befestigen.

Als hernach der Löbliche Käyser O T T O vor gut be-
funden / denen von Ihn und den Seinigen zu Gottes Ehre
angerichteten unterschiedenen Bistümern/ Meissen / Bran-
denburg/Merseburg/Havelberg und Zeits / zu Entscheidung
derer bey Ihnen vorfallenden Hauptstreitigkeiten und wichti-
gen Fällen/ einen Erz-Bischopff vorzusezen/ hat er gemeldtes
Closter zu Magdeburg/ oder vielinehr dessen Gebäude / in ein
hohes Stift und Erz-Bischöflichen Sitz verwandelt. Von
welchen alten Closter annoch bey dem Dom der Creuzgang/
und das Gebäude so die Haube genennet wird / nebenst der
hinter dem hohen Altar stehenden Begräbniß-Capelle Käy-
ser Ottonis Erster Gemahlin Edithæ, so Anno 947. diese Welt
gesegnet/ und andern alten Gebäuden/ so übrig bliben/zusehen
seyn.

Dem

Dem Abt Richario aber/ so der III. Magdeburgische Ab-
bas gewesen / und seinen Conventualibus hat höflich gemeldter
Fundator, Kaiser Otto Magnus statt ihres in Magdeburg ste-
henden Closters / ein ander Closter außer Magdeburg auf
der Höhe / so Monasterium S. Johannis Baptistæ in monte
Magdeburgensi, das Closter zum Berge/ oder auff dem Berge
vor Magdeburg / ins gemein Closter Berge genennet wor-
den / erbauen / und sie bei den Einkünften des vorigen Clo-
sters gelassen / von welchen Closter Berge der berühmte Hi-
storicus Heinricus Meibomius weiland Professor publicus zu
Helmstadt ein absonderlich Chronicon geschrieben/ so dessen En-
kel / Herr Heinricus Meibomius , Medicinæ D. und P. P. in
Academia Juliæ Anno 1669. daselbst durch öffentlichen Druck
heraus gegeben.

Hierauff hat Kaiser OTTO eine Erz-Bischöfliche Kir-
che zu Magdeburg auff den Platz am neuen Markte / da das
etwa Möllendorffsche Haus Herrn Augusti, Herzog zu Holl-
stein vorhin Gouverneurs in Magdeburg / Residenz-Haus ste-
het/ auffbauen lassen / und den heiligen Märtyrer Mauricium
zum Patron derselben nach der damahlichen Weise erfohlen/
weil er dessen Körper / und viel Reliquien seiner Soldaten/
so nebenst ihren Obristen Mauritio zu Märtyrern worden/
theils von Papst Johanne XIII. zu geschickt / überkommen/
und in selbiger Domkirche beisetzen und verwahren lassen.
Hat also dieser recht Christliche Kaiser reichlich erseget denjeni-
gen Schaden/ so sein Kriegs-Volk zehn Jahr zu vor in Italien
durch ausplündern zugefüget dem Closter zu S. Moriz genant/
welches der Burgundische König Sigismundus Anno 500. auff
der Stätte da Mauritius mit seinen Gesellen hingerichtet wor-
den/ aufferbauen lassen. Dieses heiligen Mauitii Historia ist
unten Cap. II. S. 38. zubefinden.

Dieweil aber die Kirchen und Geistliche Güter so wohl in als außerhalb Magdeburg damahls unter die Inspektion des Bischoffes zu Halberstadt/ dieser aber unter den Erz-Bischoff zu Mainz gehöret/ hat Kaiser OTTO zu förderst dis sein neu- es Stift von dieser benden Hoheiten eximiret/ und zu einen Erz Stift/ ja gar zu den Primat unter den Erz Stifttern erhaben/ und dann von den Bistum Halberstadt durch Vertauschung etlicher seiner Patrimonial - Güther/ unterschiedene Ländereyen und Einkünften darzu bracht: Welche Exemption und Vertauschung nach allerhand Schwürigkeiten/ durch Vermittelung des Concilii Rayennatensis und Einwil- ligung Pabst Johannis XIII. Anno 968. zum Stand kom- men. Dasjenige was Kaiser OTTO diesem seinen neuen Primat- und Erz Stift zugewendet/ ist auff XIX Tonnen Gol- des geschätzet worden. Welches Vermögen hernach durch die Herren Erz Bischoffe/ auch damahls sede vacante durch ein Hochwürdig Dom - Capitul mit Zubringung unterschiedener Graff- und Herrschaften/ Schlosser/ Städte/ Salzgü- ter/ Dorffschafften/ Forwerke/ und der gleichen sehr vermeh- ret worden.

Die erste von Kaiser OTTONE erbaute Dom - Kirche hat nur bis Anno Christi 1210. und also etwa 260 Jahr ge- standen und ist gemeldetes Jahrs/ durch eine in der alten Stadt Magdeburg entstandene grosse Feuersbrunst / nebenst denen meisten dazu gehörigen Gebuden zerstört / und in die Asche gelegt worden. Dieser Brand ist ein sonderliches Omen ge- wesen/ denn kurz hernach zwischen dem erwählten Römischen Kaiser OTTONE IV. und dem Pabst bey der Kaiserlichen Krönung zu Rom eine grosse Uneinigkeit entstanden / auff welcher ein heftiger Krieg zwischen den geistlichen und weltli- chen Fürsten gefolget/ worin sich auch der damahlige Erz-Bis- schoff

schoff zu Magdeburg Albertus, als er Cardinal worden/geimit-
schet/wider den Kaiser zu Felde gezogen/aber sehr eingebüsst/
und ist dadurch das ganze gewesene Erz-Scift Magdeburg
erbärmlich verwüstet worden.

Anno Christi 1211. hat der gemelte XXte Erzbischoff und
Cardinal Albertus die noch anjezo stehende herrliche Dom-
Kirche/auff der Städte/da vormahls das/nach Berga verleg-
te Closter gestanden/zu bauen angefangen/und mit 4. Thür-
men also proportionirt anlegen lassen/das die Höhe des Doms
welche 208. Ellen beträgt/mit der Kirchen Länge/und die Hö-
he des Mittel Gewölbes/so von 55. Ellen/ mit der Breite der
Kirchen über ein kommt. Von den 4 Thürmen aber seynd
nur zween zur perfection bracht/ die andern beyde aber so
nebst dem Chor stehen / noch nicht ganz in die Höhe geführet.
Der Baumeister dieses herrlichen von lauter Werkstücken er-
baueten Tempels/hat Bonensack geheissen / dessen Bildnüs
in der Kirche an einem Peiler vor dem hohen Chor in Stein
gehauen/wie solches der Gestalt nach in folgenden II. Capittel
§. XXVI. der Abtheilung dessen zusehen. An diesem vortreff-
lichem Gebäude so aus lauter Werkstücken auffgeführt/
soll bei no. Jahr gebauet worden seyn / ehe es zum volligen
Stand können gebracht werden/und ist diese Dom-Kirche erst
Anno 1363. von den XXXIV. Erzbischöf Theodorico mit
grossen Untosten/in Bey seyn vieler Fürsten/Bischöffe/ und
Prälaten mit trefflicher Solennität und Pracht den Sontag
vor Simonis & Judæ eingeweiht worden/welches gar weit-
läufig/ nebenst Pomario, beschreibt Dreslerus in seiner
Sächsischen Chronic. 252, 253, 254, 255.

Den Tag hernach ist in Bey seyn eben derselben großen
B und

und vornehmen Herrn von Hochgemeldten Erzbischoff auch die Closter Kirche St. Johannis Baptiste zu Berga vor Magdeburg erst eingeweihet worden / nach dem gemeldtes Closter schon 413. Jahr gestanden. Dieser Erzbischoff ist geringes Herkommen und eines Tuchmachers Sohn von Stendal gewesen und hat durch seine sonderliche Qualitäten und Meriten bey Kaiser Carolo Quarto sich sehr beliebt gemacht / welcher ihm auch erst zu den Bistum Minden / hernach zu den Erzbistum Magdeburg auf Rath Pabsts Innocentii VI. befördert gewesen. Es ist damahls Hochge meldte Primat Erzbischöfliche Kirche zwar zur Ehre des so genannten / und vormahls von Kaiser Otton erkiesten Patroni dieses Erzstifts S. Mauritii nochmahls geweihet / jedoch die heilige Catharina zugleich zur Patronin mit gesetzt worden / weil der Erzbischoff Albertus / so diese neue Domkirche zu bauen angefangen / ihren Finger als ein sonderliches Heiligthum herben geschafft / und nebenst Mauritii Haupt und Gebeinen daselbst mit grosser Ehre verwahren lassen.

Diese und der gleichen Heiligthümer und Reliquien, derer eine grosse Anzahl bei dieser vormahlen hohen Stifts Kirche aufgehoben worden / hat man am Tage Mauritii mit grossen Gepräng von den Gängen / so oben um die Kirche und derselben Thürmen herrum gehen / dem Volke gezeigt / welches sich um selbige Jahrzeit in so grosser Menge auf dem Dom Platz versammlet / daß endlich ein Jahrmarkt daraus worden welcher noch bis jezo wehret / und die Heer-Messe genant wird / weil am Tage Mauritii eine hohe Messe dem Mauricio und seinen Thebanischen Heer zu Ehren gehalten worden / oder weil damahls die Dom-Herren selbst Messe gehalten haben / und gleichsam

gleichsam eine Herren-Messe gewesen. Der Dom-Platz wird wegen selbiger Heermesse und Jahrmarkts noch heut zu Tag der Neue Markt genennet. Vid. Pomarius ad A. 1211 und Dresserus in Chronico Saxonica ad A. 1211. & 1220.

Caput II.

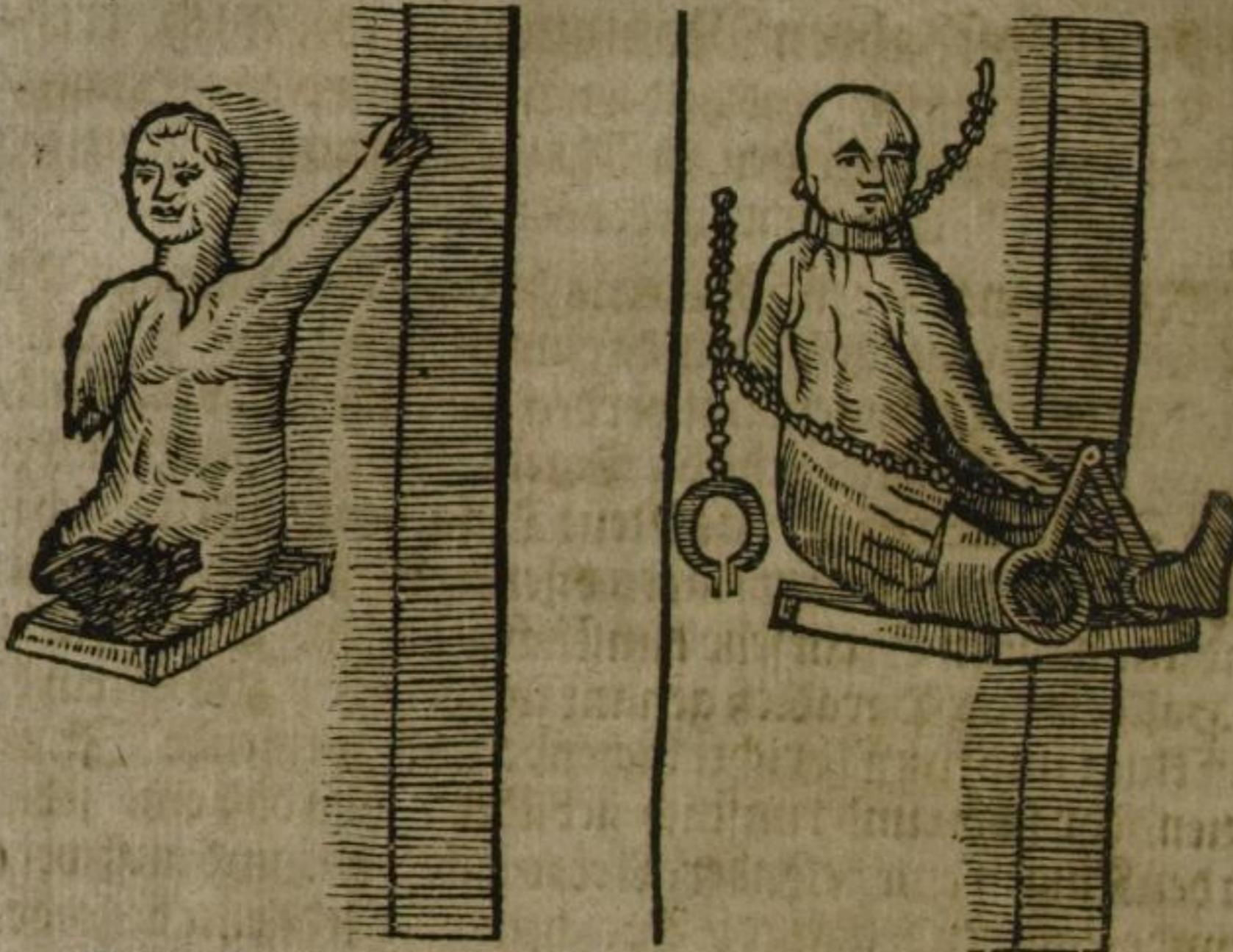
Von denen kostbahren Monumentis wie auch trefflichen Kunst-Stücken/ und andern merkwürdigen Sachen/ so in der Dom-Kirchen zu Magdeburg zusehen seyn
und zwar in der Kirche.

Em Eingange gegen Mitternacht wird die Halle das Paradies genant/ gefunden/ darinnen steht zur Rechten Seite das Alte Testament mit verdeckten Augen hat die Rute Aaronis in der Rechten/ und die Tafeln Mosis in der Linken Hand. Zur linken Seite das Neue Testament/ so den Kelch in der Hand hat/ mit schönen klaren offenen Augen/ bende Bilder seynd aus ganzen Stein sehr künstlich gehauen. Eben in selber Halle/ so das Paradies genant wird/ stehen aus Stein die fünff kluge und fünff törichte lachende und weinende Jungfrauen/ sehr schön und künstlich gebildet / also daß eine jedere von den Klugen eine besondere Art zulachen hat/ und außwerts brennde Lampen träget/ die Törichten aber jede eine besondere Art zu Weinen / oder eine betrübte Gestalt zu präsentieren/ und die Lampen unterwerts gekehret hat: Dieses Kunstück soll/wie Herr Doctor Saccus erster Evangelischer Dom-Prediger meldet/ von einen Schlesischen Edelmann/ welcher ein besonderlicher Liebhaber und vortrefflicher Künstler in der Bildhauer Arbeit gewesen/ verfertiget/ und bei Auffbauung dieses Doms/ zu dessen Gedächtniß darin verehret worden seyn. Über der Thür ist der Jungfrauen Mariæ Himmelfarth ein alt Stück gar kostlich mit den 12. Aposteln aus Stein gehauen.

B 2

II. Zur

II. Zur Rechten Seite dieses Eingangs sind zween aus Holz geschnizte Manns-Bilder mit eisern Ketten und Banden am Halse/Leibe/Händen und Füssen sehr hart eingeschlossen als die Abbildung zu sehen/seynd Bildnüs zweyer Gebrüder Graffen von Gleichen/welche den Bau am Dome niede-



zureissen und einen Pferdestall daraus zumachen sich vermes-
sen haben/auch im Erzstift mit Brennen und Rauben grossen
Schaden gethan/seind aber von Erzbischoff Güntheri Kriegs-
Volk und den Magdeburgern/welche unter S. Moritz Fah-
ne freudig ausgezogen/bey Froza in ihrem Lager überfallen/
und nebenst 300. von Adel/so bey ihnen gewesen Anno Christi
1278. den 10. Januar. gefangen genommen worden. Die von
Adel haben sich alle racioniren müssen/die Graffen aber sind
zu Magdeburg gefänglich gehalten / mit Wasser und Brodt
gespeiset/

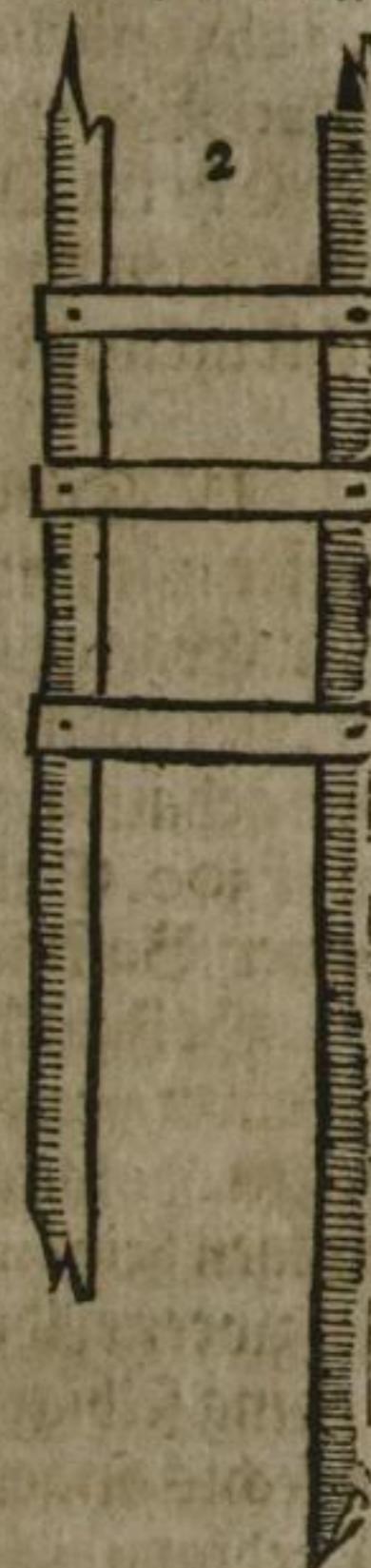
gespeiset / bis sie endlich auff Unterhandlung der damahlichen Erzbischöflichen Räthe wieder los gelassen / doch gleichwohl 7000. Mark Silbers zur Rantion geben müssen / zu welches Sieges Gedächtniß Jahrlichen auff gemeldten Tag den Armen in Magdeburg eine Spende ausgetheilet / ihre Bildniß aber solcher Gestalt dahin gesetzet worden.

III. Gleich gegen diesen zween Gefangenen über ist eine absonderliche Capelle Pilati Capell genant / worinnen (1.) auff

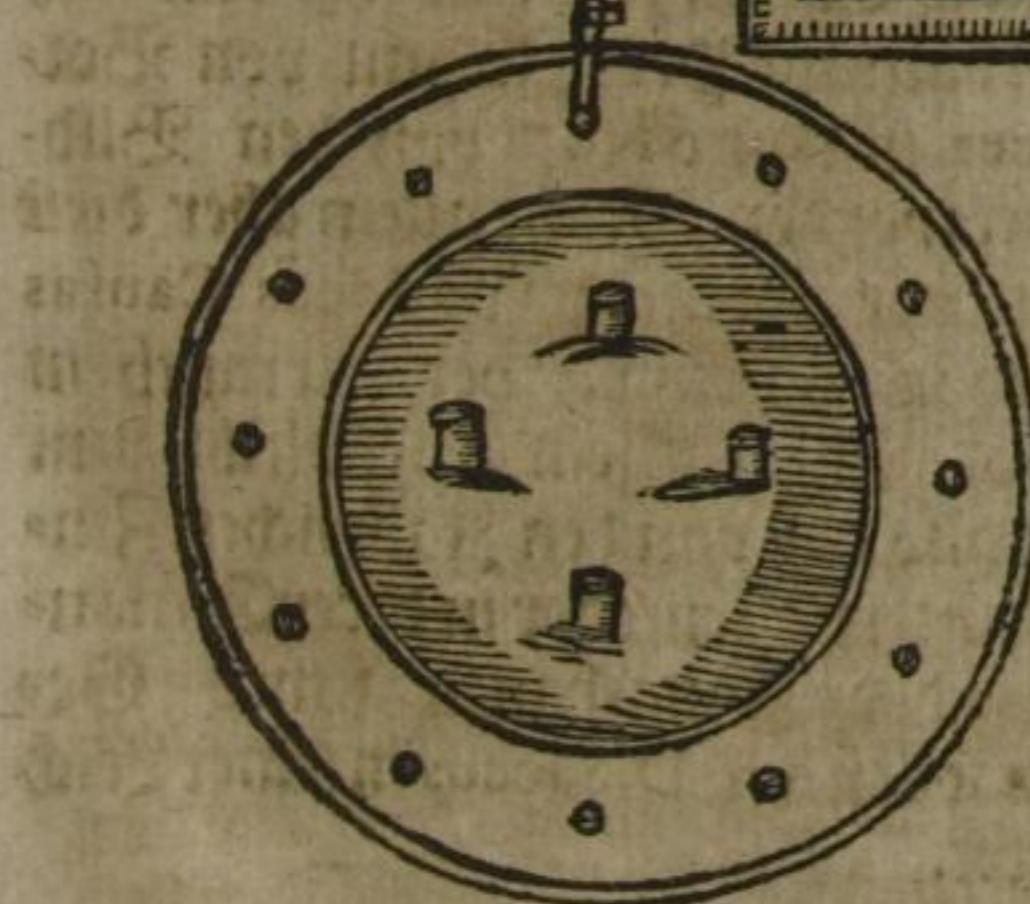
I.



4



3



einer Seule von Marmorstein vor diesen in einer Leuchte täglich
B 3

schein Licht gebrand/so das ewige Licht genant worden/(2.) Ein Stück von einer alten Leiter/von welcher man im Pabstthum vorgeben/daz sie bei Abnehnung des Leichnams Christi gebrauchet worden. In der Topographia Saxonie inferioris wird vorgeben/es seyn die Leiter darauff der Hahn gesessen/so in der passion geträhet: Darben (3.) das unterste und oberste Theil von der Laterne welche Judas ver ihm hertragen lassen/als er den Herrn Christum verrahen.(4.) das Bildniß S. Johannis Baptiste / (5.) in der Höhe auff Eisen gestaffet des Pilati Becken/worinnen er die Hände soll gewaschen haben bey Christi Verurtheilung/in des mitten ein Stachel worauff vor diesen ein Schwam gesteckt/so bey den Leyden Christi zu Abdrückung der Hände Pilati gebrauchet worden seyn soll.

IV. Die Canzel oder Predigstuel/ welche ganz aus Alabaster mit unterschiedenen Biblischen Historien nebst denen vier Evangelisten/ zwölff Aposteln/und andern Bildern mehr insonderheit aber der Geburth Christi kost/ und sehr künstlich ausgehauen/zu welcher auffbauung Herr Johann von Botmar 500. Goldgulden/legiret. ist Anno 1597. von den Bildhauer Bastian Erteln gesetzet worden. Mit allein aber diese 500 Goldgulden hat wolgemelter Dom-Herr ad pias Causas verehret/sondern über ditz bey 1000. Rthlr. der Armut in denen Hospitalien/auch 1206. Rthl. für sein Geschlecht zum ewigen Stipendio vermachet/also daß von den Jährlichen Zinsen zweene Adeliche Studiosi unterhalten/oder in derer Erman gelung selbige zu Aufstattung der Jungfrauen seines Geschlechts angewendet werden sollen/wie D. Saccus in seiner Leich Predigt p. 243. 244. gedenket.

V. Auch



V. Auch ist nechst
solcher Cangel an
den Pfeiler die
Jungfrau Maria
ihrer natürlichen
Grösse / proportion
und gewesenen Sta-
tur nach ganz künfto-
lich / unter welcher
stehet ein aus Mes-
sing gegossenes Bild-
nüss des 39sten Erz-
Bischoffs Friderici
gebohrnen Graffens
zu Beichlingen.

VI. An dem Pfei-
ler findet man eine
runde aus Steinen
mit kleinen Türmer-
chen gezierte Capell/
worinnen des Fun-
datoris dieser gewe-
senen Primat-Erz-
bischofflichen Kirch/
Kanfer Ottonis Pri-
mi oder Magni, nebst
dessen erster Geinah-
lin Edicteo Bildnüss
auff einen sonderli-
gen erhabenen Al-
tar

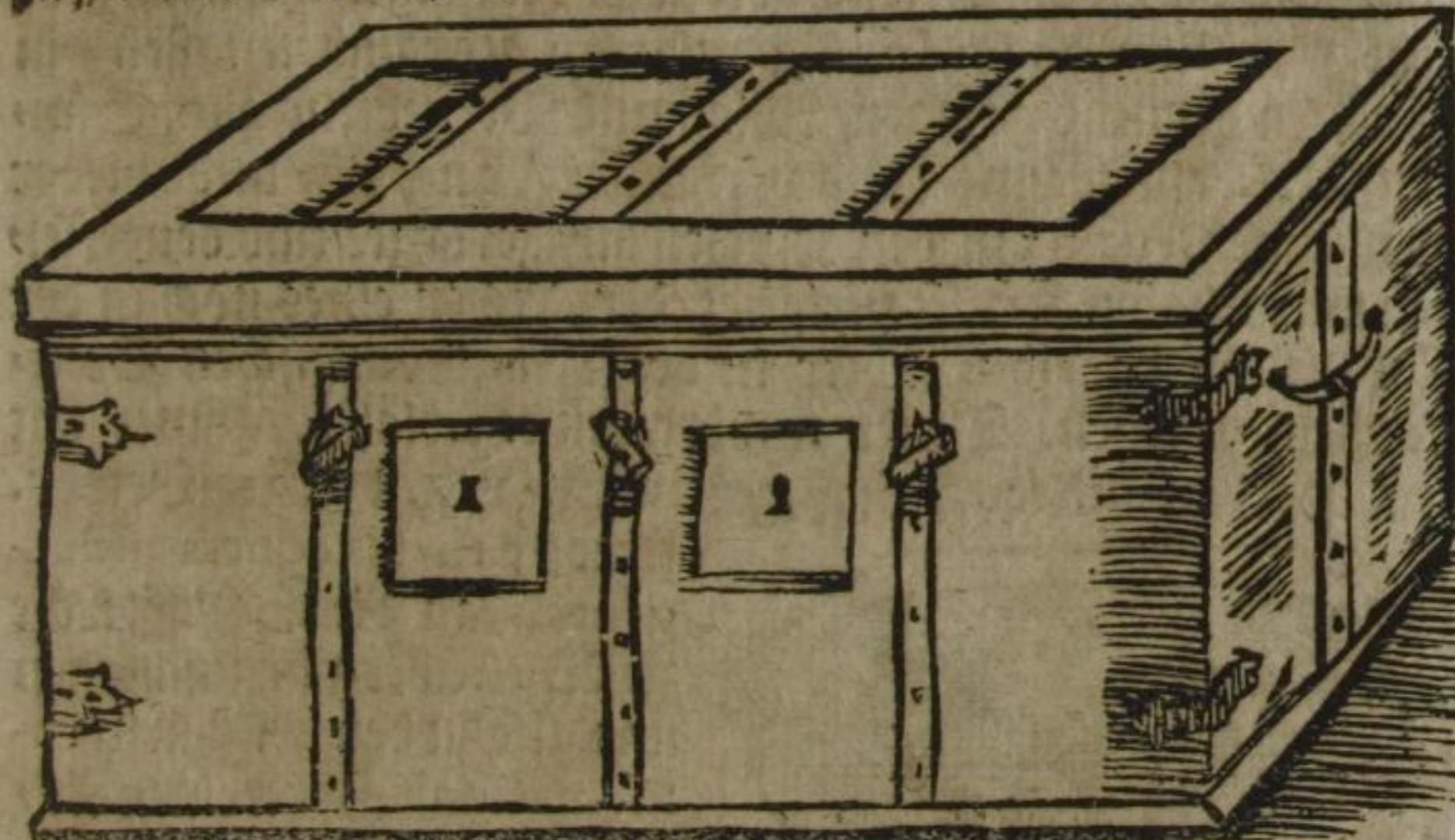
tar/in der Hand haltend einen Zircul-runden Reiff/so neun-
zehn runde verguldete Kuglein/gleich den kleinen Tünnelein
in sich begreift/zur Anzeigung/dafß Ihr Kayserl. Majestät so
viel Tonnen Goldes zu dem Einkünften dieses Primat-Erz-



Bistum doniret habe/weßwegen Ihr denn zum stetsweh-
renden Andenken diese Capelle außget auet worden: Und ist
zuvermuthen/dafß die Erste von höchstgedachten Kayser Oc-
tone

zonde Magno selbst erbaute Dom-Kirche / davon oben Mel-
dung geschehen / auff solche Art und Form / wie diese Capell /
und zu Rom der grosse Tempel / so iezo Maria rotunda / vor-
mahls aber / von den Heyden Pantheon genennet / erbauet / und
die Begräbniß Capelle S. Mauritiis so von Känsers Ottonis
Kriegs-Volk in Italien zerstört worden / davon auch oben ge-
meldet / also formiret geimesen.

VII. Nicht weit von dieser Capel ist nach der Linken Hand
zu finden der Ablafß Kasten Johann Tezels eines Dominicaner



Mönchs / von Pirne in Meissen bürtig / welcher zu Innsbruck in
Ehebruch begriffen / und deswegen auff befehl des Känsers
Maximiliani I. in einen Sack sollen gestecket und ersäufft wer-
den. Als aber eben dazumahl der Thürfürst von Sachsen
Fridericus III. der Weise genant / dazu kommen / hat er ihn los
gebeten / und in das Dominicaner Closter nach Leipzig ge-
schickt. Weil er aber auch da seine Hurerex nicht gelassen /
und

C

und eine Magd geschwängert / ist von den Convente auferlegt worden/nach Rom zu ziehen/und von den Pabst Ablafz zu holen. Eben dazumahl hat der Erzbischoff zu Magdeburg Albertus/ sein Pallium mit 26000. Kronen von Pabst Leone X. lösen sollen/ und weil solche Mittel nicht in seiner Erzbischöflichen Kammer gewesen/der Pabst eine Indulgenz in Deutschland zu schicken/ gemelten Erzbischoff zum Subsidio versprochen. Welche bey den poenitentiario Germanorum zu Rom aufzurücken Zezel recommendation von den Alberto bekommen/die Ablafz Briefe von Pabst erlanget/ auch sich selbst zum Praeconem Indulgentiarum gebrauchen lassen / in Sachsen herumb gezogen/ Ablafz und Vergebung aller Sünden/ den Leuten ihns Geld verkauffet / auch hin und wieder Hölzerne Crucifix in den Kirchen auffgerichtet/ und denen selben sonderbare Krafft zueignet/ der gleichen eines noch in der Capelle sub Turribus allhier in der Magdeburgischen Dom-Kirchen zu sehen. Dieser unverschämte Ablafz Krähmer hat dem Herrn Luther Anlaß geben An. 1517. den 31. Octobr.

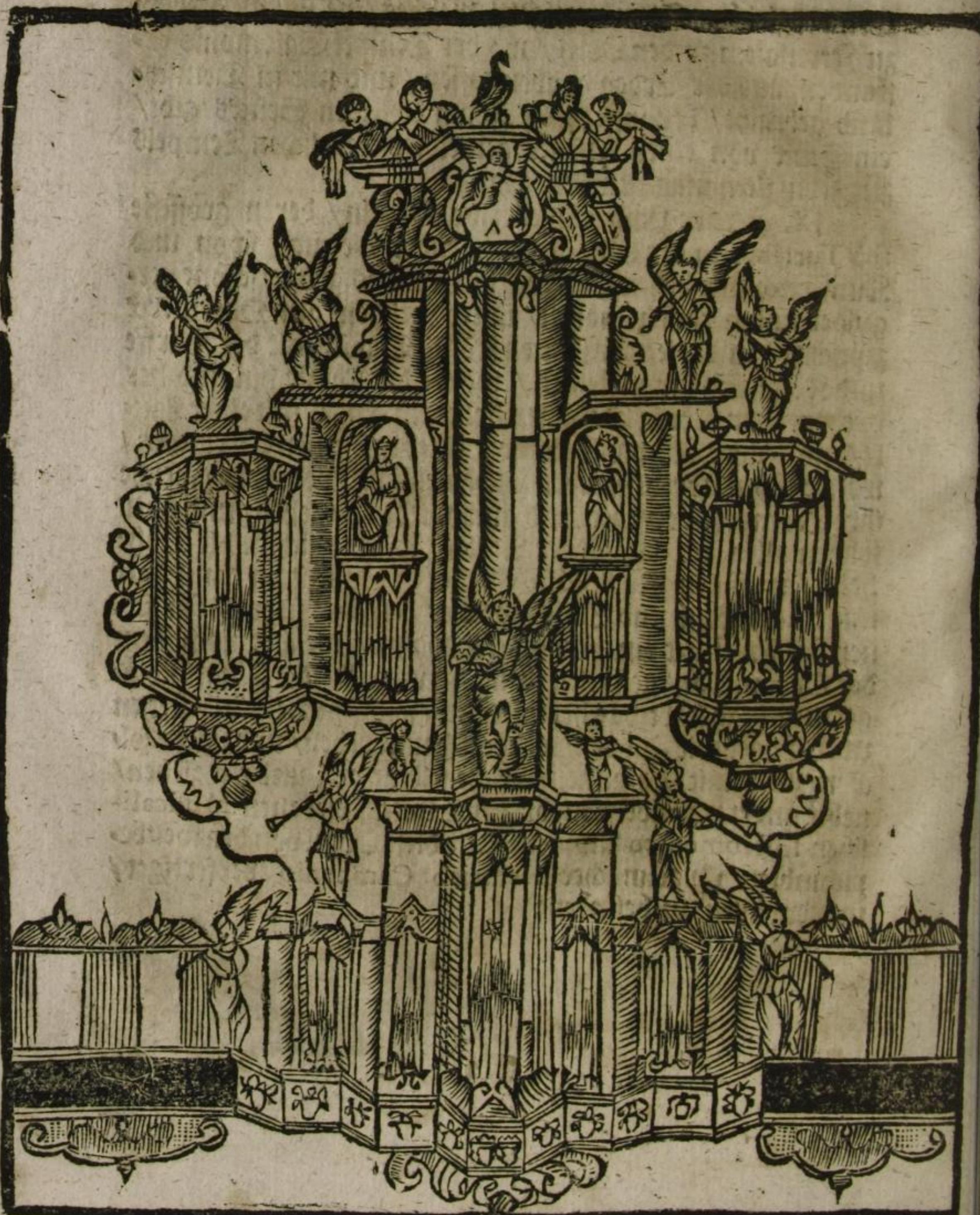
seine 95. theses contra Indulgencias an die Schloßkirche zu Wittenberg anzuschlagen und also zu den heilsamen reformatiōnēs Werck einen Anfang zu machen.

VIII. Der Tauffstein ist ein kostlich gehauner Porphy und wegen seiner größe und rarität in sehr hohen Werth geschätzet : In der Kunst Kammer zu Dresden wird ein zimlich Stück von eben



eben dergleichen Stein gezeiget / welches eine Fürstl. Person
zu Jerusalein an den Orth / wo der Tempel Salomonis ge-
standen / aus der Erden graben lassen / und mit in Deutsche-
land gebracht / der wie es die Form desselben Stücks gibt /
ein Stück von einen Pfeiler gemeldtes herrlichen Tempels
zu Jerusalem mag gewesen seyn.

IX. Ferner seind allhier zwei Orgeln / deren grösste
sub Turribus in der höhe stehet / über die man schon und
Kunstreich mit vielen Bildern / in Mannes grösse / schöne ver-
guldet und herlich gemahlet / unter welchem am Oberwerck
zwischen den dreien Thürmen König David mit der Harfe
und König Salomon stehen / welche die Köpfe hin und her
drehen / über König Davidten stehet ein Engel mit einer Lau-
te / und über König Salomon einer mit einen Cithrinchen /
welche sich umdrehen / über solchen esliche Trompeter / welche
ihre Trompeten ansetzen und auch wieder abziehen / und über
solchen allen ein schwarzer Adeler / welcher sich in die Höhe
hebet. Auff den Rück Positiv stehet in der mitten ein Engel
mit einem Buch und Staba welcher den Tact führet / für sei-
nen Füssen stehet ein verguldeter Hahn / welcher nach dem
der Organist aufgespielt / wenn man will / die Flügel schlä-
get / und krähet. Etwas herunter auff solch Rück-Positiv stehen
zwei Engel mit Zinken / welche sich umdrehen / und unter sol-
chen / zwei mit Posaunen / welche selbige auf und ein ziehen /
nebst andern Bildern mehr / mit unterschiedenen Musicali-
schen Instrumenten Anno 1604. ist diese Orgel von den weitbe-
rühmten Orgelmacher Heinrico Campenio verfertiget /
und darinnen zu befinden :



Ein Tremuland durch das ganze Werk.	1. Sub Bass. 16. Fuß. 2. Spitzflöten Bass 8. Fuß. 3. Ventil.
Eine Trummel.	In der Brust.
Ein Stern mit Cymbel im Rücken Positiv.	1. Principal 2. Fuß. 2. Octavgen 1. Fuß. 3. Sesquialter. 4. Rohr-Flötgen 4. Fuß. 5. Grob Messings-Negal. 8. Fuß. 6. Ein Messings Sing-Negal 4. Fuß. 7. Ventil.
Drey Helfsenbeinerne Clavier / auch Koppel in der Brust/ zum Oberwerk/wie auch Rück-Po- fitiv und Pedal	Zum Pedal auf beyden Seyten.
Zwölff Span Bläsbälge.	1. Posaunen Bass 16. Fuß. 2. Trommeten Bass 8. Fuß. 3. Schalmeyen Bass 4. Fuß. 4. Cornet Bass von Messing 2. F. 5. Nachthorn Bass 4. Fuß. 6. Rohrflöthen Bass 1. Fuß. 7. Cymbel Bass dreyfach. 8. Ventil.
Die grösste Pfeiffe ist 32. Schuh lang/und sin dicke/daz ein Mann solche nicht wol umfassen kan.	Im Rücke-Positiv.
Im Oberwerk seind folgende Register.	1. Principal 8. Fuß. 2. Untersatz manual- und pedaliter 32. Fuß 3. Quintadern 16. Fuß 4. Octav. 8. Fuß/ diese können auch Pedaliter gebraucht werden 5. Cymbel 3. fach. 6. Mixtur 16. fach. 7. grosse Quinta 8. Fuß. 8. Kleine Octav 4. Fuß. 9. Grob Gedackt. 8. Fuß. 10. Klein gedackt 4. Fuß. 11. Kleine Quinte 4. Fuß. 12. Quintflöth 2. Fuß. 13. Nachthorn 4. Fuß. 14. Ventil.
Hintern Werck stehen auf einer sonderlichen Lade.	8. Dulcian von Holz 16. Fuß. 9. Rohrflöte 4. Fuß. 10. Spitzflöte 4. Fuß.

11. Quinta 4. Fuß.
12. Spitzflöte. 2. Fuß.
13. Gedackt 2. Fuß.

14. Trompete 8. Fuß.
15. Ventil.

Über dis ist auch ein Positiv uf einen sonderlichen Chor von lautern Hölzern Pfeiffen / mit 6. Stimmen/ und 1. Tremulant / so Anno 1619. zu Cassel von Georgio Weißlandten/ aus Alnberg bürdig gemacht/ einen sehr lieblischen und annuthigen resonanz giebet / und zur Music gebraucht wird.

X. Auch seind in dieser DomKirchen 48. Altar/ und unter denenselben einer nach der Glocken Thurm Thür/ woran vor diesem auff einer sonderlichen Taffel des Pilati Richthauß gemahlet gewesen/ von welchen vorerwehnter D. Saccus also meldet: Daz ein guter Mann/der auch ehmahls gen Jerusalem gewaltsahrtet/ und ein Gedächtnis hinter sich lassen wollen/ allhier im Dom denselbigen Altar gestiftet/ und folgende Worte daran zubefinden gewesen: In de Gedächtnüsse des bittern Ganges mit dem hilligen Cruze/ dat use HEre Christus het gedragen van Pilatus Richthauß/ went up den Berg Calvarie / so ys van disser Stede tho S. Paul/ un durch der Barföter Kercken/ went tho S. Catharinien in der Kerckentor Syden aff by deme Torne vor dem Altare/ so ys even de Lenge also tho Jerusalem: Wenn dis in einer gleichen Linien gezeichnet würde/ wäre es ohngefehr so weit als von Sudenbürger bis zum Kröcken-Thor/das ist/ so weit als die Stadt lang ist.

XI. Unter der grossen Orgel ist ein absonderlicher Chor oder Capelle/ so von Erzbischoff Ernesto Anno Christi 1493. fundiret, zu Ehre der Jungfrauen Marien eingeweihet/ und das

IX. Sr. Käyserl. Majest. Ottonis Magni höchstseel. Gedächtnis
erster Gemahlin Edicta Begrabniß



dass darinnen zu gewisser Zeit Horæ Canonicæ sollen gehalten werden verordnet. Wird sub Turribus genant.

XII. Vor solchen Chor ist ein schön/ groß/ breit/ hohes eisernes Gatter/ ganz künstlich geflochten/ und aufgearbeitet/ dass man sich darob zu verwundern/ und dergleichen zuverstigen aniso kein Meister sich unter stehen wil vor allen aber ist daran künstlich/ wann in die beyden eiser Pfosten so unten an der Erden vor solchen Werk stehen/ Oel eingegossen wird so ziehet sich dasselbe in alle Glieder solches Gatters/ bisz endlich das Oel zu den kleinen runden Löcherchen/ so bei allen Gliedern seynd/ heraus quellat/ und sich also selbsten schmieret/ ist Anno Christi 1498. gemacht.

XIII. Im selbigen Chor lieget Hochgeimeister Erzbischoff Ernestus, in einem ganz Messingen Kasten hoherhaben / unten herum stehen die 12 Aposteln/ zu seinem Haupt der Patron dieser Dom-Kirchen S. Mauritius zwischen zweyen Wapen. Oben liegt der Erzbischoff in Manneslänge aus Messing/ sehr künst- und herlich gegossen/ auf zwey artigen Polstern von Messing übern Häupte eine kunstreiche gegossene Crone/ in der Rechten Hand ein Creuze / auf einen langen Stabe (der gleichen silbernes überguldetes Creuze/ an einen mit silber überzogenen Stabe ihnen die Primat-Erz-Bischöffe zu Magdeburg haben/ wo sie gegangen/ vortragen lassen: Welche Herrlichkeit von Päpstlichen Stule Ihnen aus besondere Gnade bald im Anfang der Stiftung dieses Erz-Bisthums ist ertheilet worden) in der Linken führend seinen Erz-Bischöflichen Stab / unten zum Füssen liegt ein schön gegossener Löwe/ hält das Sachsische Wapen. Zum Häupte sind Zweene und zum Füssen auch zweene aus Messing gegossene Evangelisten. Solches Monument wird auf 1500. Goldgilden/ und drüber aschäcket/ welches von Meister Peter Fischern Rethaiessern zu Nürnberg Anno Christi 1497, mit folgender Grabschrift versertiget.

Qua-

Qualicunque me arte artificis manus elaboravere terra
tamen terram & quod Ernesti ex Ducibus Saxoniz, Magde-
burgensis Archipræsulis, Germaniæ Primatis, ac Halbersta-
densis Administratoris, reliquum est te go. Ipse me vivus po-
suit, & ex ære, ut posteris pietatis & amoris sui memoriam
relinqueret, quam longissimam. Vixit annos XLIX. Mensem
I. Dies VI. Præsedit Ecclesiæ Magdeburgensi Annos XXXVII.
Mens. IX. Dies II. & Halberstadensi Annos XXXVIII. Dies
XXIII. Obiit Anno M D.XIII. Die III. Mensis Augusti. Cujus
Anima in refrigerio lucis ac pacis requiescat! Amen.
Welches auch die bleierne Tafel/ so ihm auf die Brust mit
mehren ausweiset/ darauff diese Schrift:

Ernestus Ecclesiæ Magdeburgensis Episcopus, Primas
Germaniæ & Halberstadensis Administrator, Dux Saxonie
Landgravius Thuringiæ & Marchio Misniæ Anno Domini
1476. ætatis suæ Anno Duodecimo Postulatus, Obiit Halis
in Arce divi Mauritii die Mercurii 3. Augosti Anno 1513.

XIV. Über der Glockturmin-Thür ist des Herrn Senioris,
Edlen Herren Werner von Plato Epitaphium, woran zwei aus
blossen Stein gehauene Ketten/ so sehr künstlich aus gearbei-
tet/ ist Anno 1589. den 12. Augusti/ nach dem Er 57. Jahr
gelebet/ begraben worden/ hat in seinem Testamente 13000.
Reichsthal. zu Gottes Ehre und milden Sachen verordnet/
Kirchen und Schulen wol bedacht/ auch Stipendia vor arme
von Adel und Bürgers-Kinder gestiftet.

XV. Des Herrn Obristen Ernst von Mandelslohen
Epitaphium, an welchen unterschiedene Biblische Historien
von Alabaster sehr künstlich aufgehauen zu sehen/ ist anno
Christi 1602. den 30. Maii begraben.

XVI. Des Herrn Hansen von Lossaw/ Land-Cointors
der Balleh Sachsen Deutsches Ordens/ Epitaphium/ an wel-
chen die Taufe Christi/ und wie S. Iohannes Baptista, in der
Wü-

Wüsten des Jüdischen Landes / die Busse und Vergebung
der Sünden / Predigt / aus lauter Alabaster kost- und künst-
lich ausgehauen zu sehen. Ist Anno Christi 1605. den 23.
Martii begraben.

XVII. Des Präpositi beyder Collegiat-Stiffter S. S.
Sebastiani & Nicolai Herrn Heinrici von der Alsburg Epi-
taphium von Holz gemacht / woran das Jüngste Gericht
über aus künstlich gemahlet zu befinden / ist Anno 1611. den
19. Julii beerdiget.

XVIII. Des Herrn Friderici von Arnstets Epitaphium,
woran die Auferweckung Lazari aus dem Grabe zu Betha-
nien / und die Crucifixion Christi aus lauter Alabaster kost-
und künstlich ausgehauen zubefinden / ist nach dem Er 40.
Jahr gelebet Anno Christi 1608. den 22. Februari begraben
worden.

XIX. Des Herrn Christiani von Hopforffen/Präpositi
S. Nicolai Epitaphium, welcher Anno Christi 1546. den 24.
December gebohren/und Anno 1599. 3. Julii begraben wer-
den/woran die Auferstehung der Todten/ und das Jüngste
Gericht / wie auch der Salvator Mundi aus einem Stück Ala-
baster / in Mannes größe / nebst den grünen Rohr welches
er in der Hand hält / wie auch andern Biblischen Historien
sehr künstlich ausgehauen zu sehen.

XX. Des Herrn Ernesti von Melzingen Epitaphium,
an welchen die Verklärung Christi auf dem Berg Thabor
und die Auferstehung Christi nebst den Hütern aus Alla-
baster künstlich gehauen zu sehen. Ist anno 1616. den 30. Jul.
nach dem er 48. Jahr gelebet/ begraben worden.

XXI. Des Vol Seel. Herm Cuno von Lochau / aus
Messing verfertigtes/aber nicht vollständig auffgesetztes Epita-
phium / welches sehr künstlich aufgearbeitet ist / und ist er
Anno 1623, den 16 Maii. beerdiget worden.

¶

XXII. Hin-

XXII. Hinter Käyser Octens Capelle zur rechten Seite
ist des Churfürstl. Sächs. General Feld-Wach-meisters Dom-
Vitzthumbs von Eickstedt Begräbniß / negst auffgerichteten
 kostbaren Epitaphio, worinnen alle Instrumenta Bellica, wie
 die auch Namen haben mögen aus Holz geschnitten / und
 stark verguldet / auch eine Fahne daran so thane Instrumenta
 Bellica gemahlet / mit guldeneen Spiken zu befinden. Ist An-
 no 1638. den 9. Martii begraben worden.

XXIII. Nachst diesein Ist des Wol Seel. Herrn Johann
 von Botinar Epitaphium, welcher nach dem Er 55. Jahr ge-
 lebet / Anno Christi 1592. den 26. Januari gestorben: Dieses
 ist aus Sandstein mit unterschiedenen Biblischen Historien
 sehr künstlich auffgehauen zu sehen.

XIV. Gleich gegen der so genanter Pilati Capell über
 ist des Wol Seel. Dom Dechants Herrn Levin von Schulen-
 burgs Epitaphium So Anno Christi 1587. den 20. October
 gestorben / Ist ein gar frommer und Gottseliger Herr geive-
 sen / und der von den Luthero Melanchton und ihren Schrif-
 ten hochgehalten / auch seine Gottseligkeit in der That erwies-
 sen / durch herliche legata vor Kirchen / Hospitalien / und die
 hiesigen Prediger an Dom / wie D. Saccus, in seiner Leich Pre-
 digt bezeuget.

XXV. Zur linken Seite des gewöhnlichen Eingangs /
 so das Paradies genannt wird / ist Herrn Wichaici von Bre-
 dow / Epitaphium, welches von lauter Alabaster / nebst unter-
 schiedenen Biblischen Historien und andern Bildern sehr
 schön auff gehauen zu sehen / so Anno 1610. den 21. Augusti
 nach dem Er 67. Jahr 5. Monat gelebet / in Dom begraben
 worden.

XXVI. Vor dem hohen Chor ist an dem ersten Pfeiler
 da der Dom-Herrn Bohr-Kirchen auffgerichtet / das Bild-
 niß des Baumeisters Bonensacke / so auff einen Stein enset /
 und



und einen kleinen runden Pfeiler auff der Achsel träget ; Dieser hat die Dom Kirche zu bauen an gefangen / wie oben gemeldet.

XXVII. An dem Pfeiler gegen über ist des Wol Seel. Herrn Dom - Dechantis Ludowig von von Lochauen / so Anno 1616. Ætat 70. Decanatus 29. seelig verstorben / von lauter Alabaster verfestigtes Epitaphium , an welchen in der mitten die Erlösung Menschliches Geschlechts / nebst andern Biblischen Historien sehr künstlich ausgehauen zu finden.

XXVIII. Über solchem Epitaphio ist zu sehen ein Quer-Balste / welcher nach dem Dom fast in die 20.

Jahr lang / wegen Uneinigkeit der Religion zugeschlossen /

D 2 und

und ohne Gottesdienst gewesen / aber durch Verleihung
Göttlicher Gnaden bey Anfang der Regierung des Herr Ad-
ministratoris dieses vormähligen Erz-Stifts / und Marg-
graffens zu Brandenburg/ Herrn Joachimi Friderici Anno
Christi 1567. den 30. Novembris Andreæ wideruim geöffnet/
und Herr D.Siegfridus Saccus, dazumahl Magdeburgischer
Schul-Rector zu einem Dom-Prediger/Herr Christophorus
Weichmann zu einem Capellan/ und Herr Martinus Gallus,
zu einen Gehülffen angenommen/ und introduciret worden/
zu steter Gedächtniß dahingeleget/auff dessen einer Seite fol-
gende deutsche Schrift stehet : Anno Domini 1567. am i.
Sontag des Advents ist die Predigt des heiligen Evangelii
und die Reichtung des Heiligen Hochwürdigen Sacramen-
ten/nach der Einsetzung des Herrn Christi in dieser Stifts
Kirch:in wiederum angefangen : Auff der anderen Seite
diese Lateinische Worte zu finden? Anno Domini 1567. Do-
minicā Primā Adventus repurgatum est hoc templum Caihe-
drale, & inchoata Pura Evangelii prædicatio & legitima Sa-
cramentorum administratio, exploso Antichristo : V E N I,
AUDI, ET VIDE! Welches gleichfalls auff einer Blau an-
gestrichenen / mit Golde beschriebenen für dem Chor ange-
hefteten Taffel / so Anno 1667. bey gehaltenem Jubel-Fest
verfertiget worden/zu sehen.

XXIX. Unter solchen Balcken stehet in einem Geschrenke
das Bildniß S. Mauriti aus Marmel mit der Jahrzahl
467. so in einer Hand ein Schild/darin der schwarze Adeler
gemahlet/und in der andern eine Fahne hält/ in welcher ein
roth Kreuz/und ist an diesem Bilde zu mercken/ daß er nicht
ganz schwarz wie ein Mohr / sondern im Angesicht gelb
schwärzlich gebildet/ wie die Einwohner in Mauritaniâ da-
rauf dieser Mauritius kurtig gewesen / pflegen auszusehen.
Dessen Historia mit folgenden Worten erzählet wird. Mau-
riti-



richtius, welcher für einen Patron des Erzstifts Magdeburg gehalten worden ist ein Feld-Obrister zu Zeiten des Käyser Diocletiani und Maximiani über die Thebanische Legion in Egypten gewesen und für einen Mohren gehalten worden / daher er auch schwartz gemahlet wird.

Diesen hat der Käyser Diocletianus mit seiner Legion Kriegsknechten erforderl / als der Maximianus wider die Bagaudas in Frankreich zu Felde gezogen / umb durch Seine Armee zu verstärken. Da sie nun ge Rom gekommen / sind sie als Christen in Ihren Christlichen Glauben von den Bischoff Marcel-

lo dermassen bestetiget worden / das Sie auch versprochen / ehe ihr Leben / denn den Christlichen Glauben zu lassen.

D 3

Hier-

Hierauff sind Sie des Känsers Heer über das Welsche Gebirge in Frankreich gefolget/ bis an das Städtlein Octodurum, da der Maximianus beschlossen/ ehe Er den Feind angiffe/ sein ganzes Herr/ wie Er gewohnet/ zu weihen/ darzu Er die Götzen-Opfer zurichten lassen/ darmit die Soldaten so geweihet/ bey dem Altar einen End ablegen/ tapffer wider den Feind zu streiten/ Als solches die Thebanische Legion wahr genommen/ haben Sie sich als Christen / mit solchen Heydnischen Greuel nicht zu beflecken / in die 8000. Schritt von der andern Arme gen Agaurum Maximianus einen abgesertiget und Sie ermahnen lassen in das Lager wieder zu kommen/ und dasjenige zu thun / was die andern Soldaten nach Heydniccher Weise verrichtet. Worauff der Christliche Hauptmann Mauritius nebst den Fähnrich Exuperio in Namen aller geantwortet/ daß sie bereit dem Kaiser in allen zufolgen/in das Lager zu kommen/ und wieder die Feinde zu streiten: Aber denen Götzen zu opfern / wolte ihnen als Christen nicht anstehen / worüber der Maximianus der massen entrüstet/ daß Er befohlen / je den zehenden Mann von solcher Legion zu enthaupten/ da solches die Christen erfahren / hat der Mauritius Sie getrostet und zur Beständigkeit vermanet/ also/ daß Sie mit grosser Freudigkeit umb Christi willen hernach den Todt aufgestanden / worauf der Kaiser zum andernmahl Sie ins Lager erfordern lassen/weil Sie sich aber nochmals geweigert/hat der Kaiser zum andernmahl den zehn Mann hinrichten lassen/ und als die übrigen nicht haben mögen bewogen werden/ sondern einmütig und beständig bey Ihren Glauben und resolution verharret / hatt der Kaiser sein ganzes Krieges-Heer ausgesand / und Sie alle umbringen lassen.

Die Niederhauung des Mauritii und seiner Legion oll am Fluß Rhodano in Obern Wallis um das Jahr Chri-

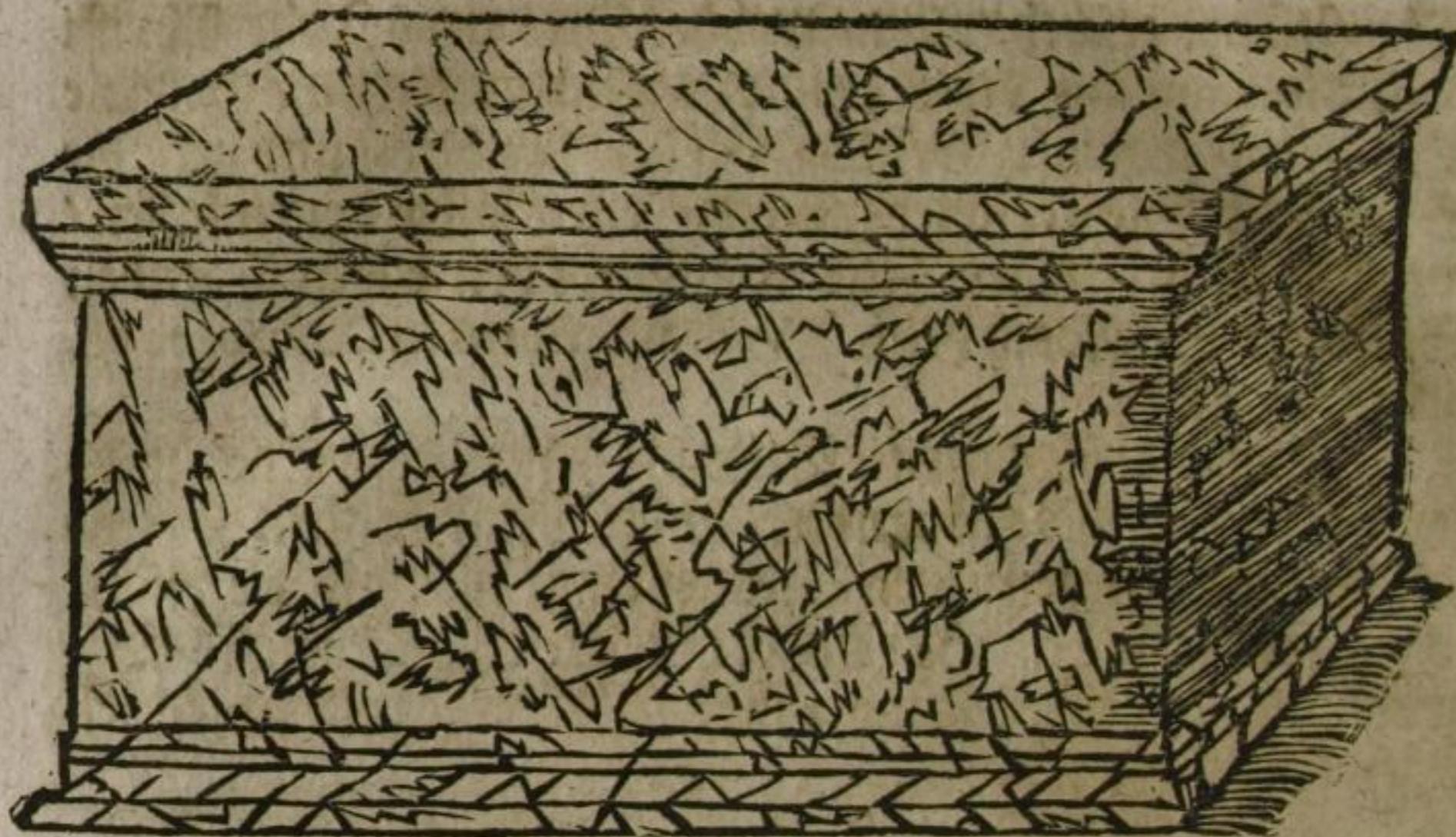
Christi 207. geschehen seyn/ welches Orys ums Jahr Christi
500. Sigismundus der König aus Burgundien/ die Gebeine
S. Mauricii in seiner Gesellschaft hat samblen / und auff die
Städte da Sie gerichtet worden / ein Closter bauen lassen/
welches noch jessiger Zeit mit sampt den daben liegenden
Städtlein S. Moritz heist. Vid. Münsterus in Cosmograph.
lib. 3. Cap. 33. 34.

Hinter desz Mauritii Bildnis / nach dem Chor wird
gezeiget eine weisse/ gestrimpter/ langer Marmelstein so rund
uum/ mit andern gemeinen Steinen eingefasset als die Figur
es darstellet/ so desz Burchardi desz III. Erz-Bischoffs Be-
gräbnis ist / welcher Anno 1325. gestorben / und unter sel-
bigen beigesetzt worden. —

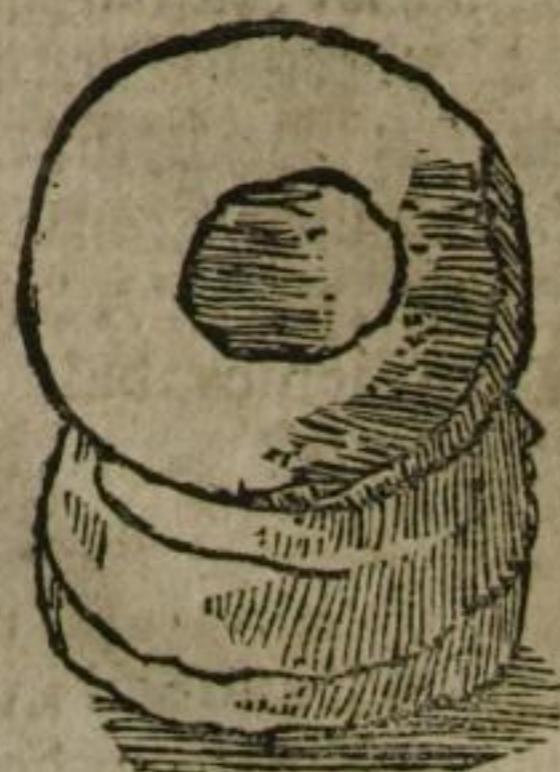
Im Chor.

I.

Im Chor ist ein sehr herlicher Altar von einen mit schö-
nen ansehnlichen Farben also gewachsenen Stein / aus
einem Stück gehauen/ wird dem Marmor vorgezogen /
und einem Jaspis verglichen / auch über 2. Tonnen Goldes
werth geschätzt / steht auff einen Marmor Kasten / seine
Länge ist neundthalb Ellen/ die Breite vierthalb Ellen/ und
die Dicke dreyviertel Ellen ; Ist von dem Erz-Bischoff Theodo-
dorico so in der Ordnung der XXXIV. und diese Dom-Kir-
che eingewehhet / dahin gebracht worden : Herr D. Saccus
Homil: in Festo Mauritii hab: sagt: Es sey memorabel / daß
Käyser Otto der Fundator verordnet / daß auff dem hohen
Altar in Dom zu Magdeburg keine Tassel oder sonst ein
Bild stehen solle/ sondern allein ein Crucifix und darben die
Bibel liegen/zuerinnern/ daß die Herrnen Canonici in der
Bibel fleissig studiren und den gecreuzigten Christum darin-
nen



nen suchen solten/ als das Herz in der ganzen Heil. Schrift/
wie dessen auch der Löffliche Fürst von Georg von Anhalt
Dom. Probst zu Magdeburg in einen Schreiben an das
Dom-Capitul darinne er Sie von der Päpstischen Religion
abzustehen vermahnet / so in seinen zusammen gedrückten
deutschen Schrifften zubefinden/ gedenecket.

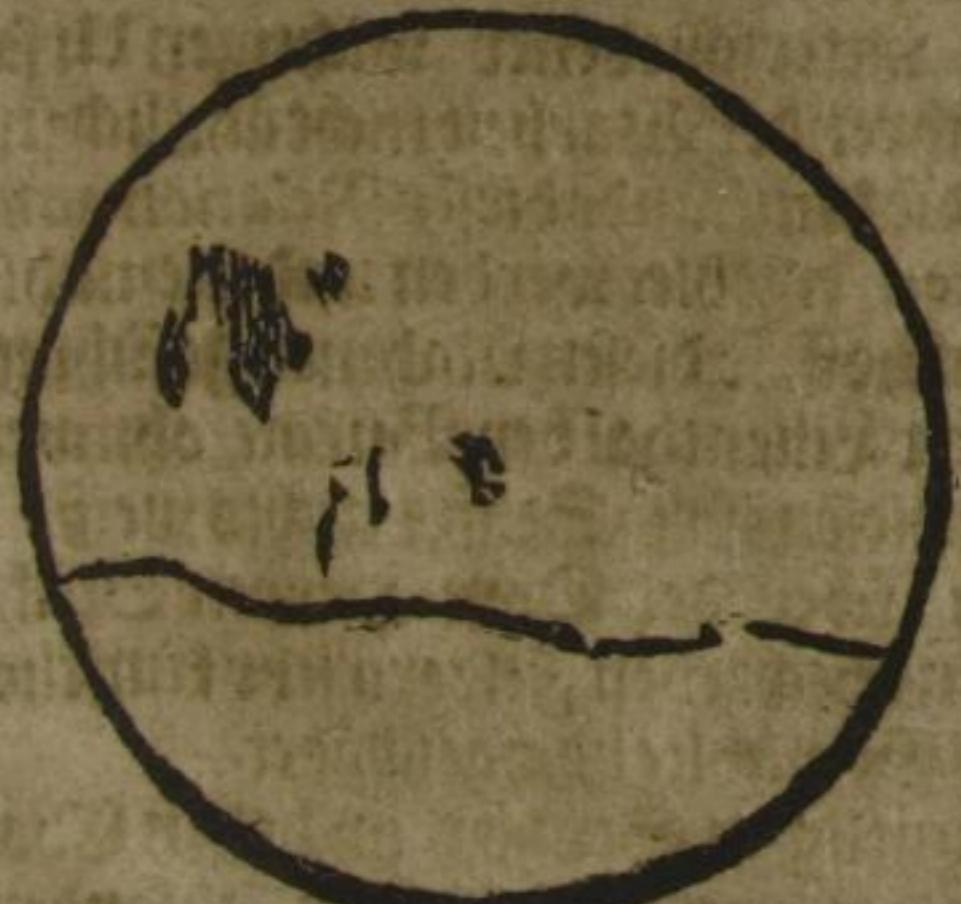


II. In den Kasten auf den ho-
hen Altar seynd zwey Stücke/ wie
man im Pabstthum vorgeben /
von einem Wasser-Kruge aus Ca-
na in Galilæa, darinnen Christus
das Wasser in Wein verwandelt
beschlossen veriwahret / welchen
Krug Kaiser Otto aus Welsch-
land bekommen/ General Tilli aber
bey der Occupirung Magdeburg
zerschlagen/ und aus eßlichen Stü-
cken Trinkgeschirr machen lassen.

III. Oben

III. Oben im Chor seyn vier mit Eisen verwahrete Kästen/
so voller Reliqvien gewesen / welche die Kaiserl. im Auszuge
mit genommen/von diesen Reliqvien ist anno 1501. durch D.Sc.
bastian Behmannen ein weitläufiger Bericht in Druck her-
ausgegeben worden / welchen etwas kürzer verfasst Herr
Matthaeus Dresserus P.P. zu Leipzig in seiner Sächsischen
Chronicâ f. 269.270.271.272.273. 274.

IV. Über solchen Kästen stehen die Aposteln / S. Andreas,
so den Land-Boigt in Achaja Egzem der ihn creuzigen lassen/
unter seinen Füssen liegend hat / S. Paulus so den Kaiser Nero,
aem der ihn enthäupten / S. Petrus, so eben denselben Nero,
aem der ihn creuzigen lassen: Und S. Johannes Baptista den
König Herodem seinen Mörder / und nach ihnen Otto Primus
so den/ sich wider ihn zum König Italiz auffwerffenden Beren-
garium. und Otto Secundus, so der Saracenen bey Benevent
erlegten König unter sich hat/ aus Stein gehauen/ jeder auf einer
sonderlichen Marmor-Scule.



ben Macht enthäupten seyn soll. / Alii. daß Er in Geweit
E eines

V. Im Chor vor dem
hohen Altar siehet man ei-
nen runden weissen Mar-
morstein/so an einem Or-
te etwas rothfarbig vor-
auff einer alten Tradition
nach ein Erzbischoff Naho-
mens Udo, in des Herrn
Christi seiner Mutter und
12. Aposteln Gegenwart
von dem Patrono dieses
Erz-Stifts S. Mauricio

eines in der Dom-Kirche damahls schlaffenden Canonici, Friedici, dem es vielleicht mag geträumet haben/ in der Mauritii Nacht vor den Altar in der Dom-Kirche in Chor wunderbarer Weise angeklaget / zum Tode verdammet/ und von einen Engel enthauptet worden.) Nachdem ihn zuvor/ als er mit einer Abtissin im Closter Lilienthal Eisebertien-Ordens damals zu Buckau nebenst Closter Berge gelegen/ zum öffern Unzucht getrieben/ eine Stimme zu unterschiedenen mahlen gewarnt/ und also zu gerufen:

Cessa de ludo Iufisti nam satis Udo

Das ist:

**Udo leß ab von deinem Spiel/
Du hast's getrieben allzu viel.**

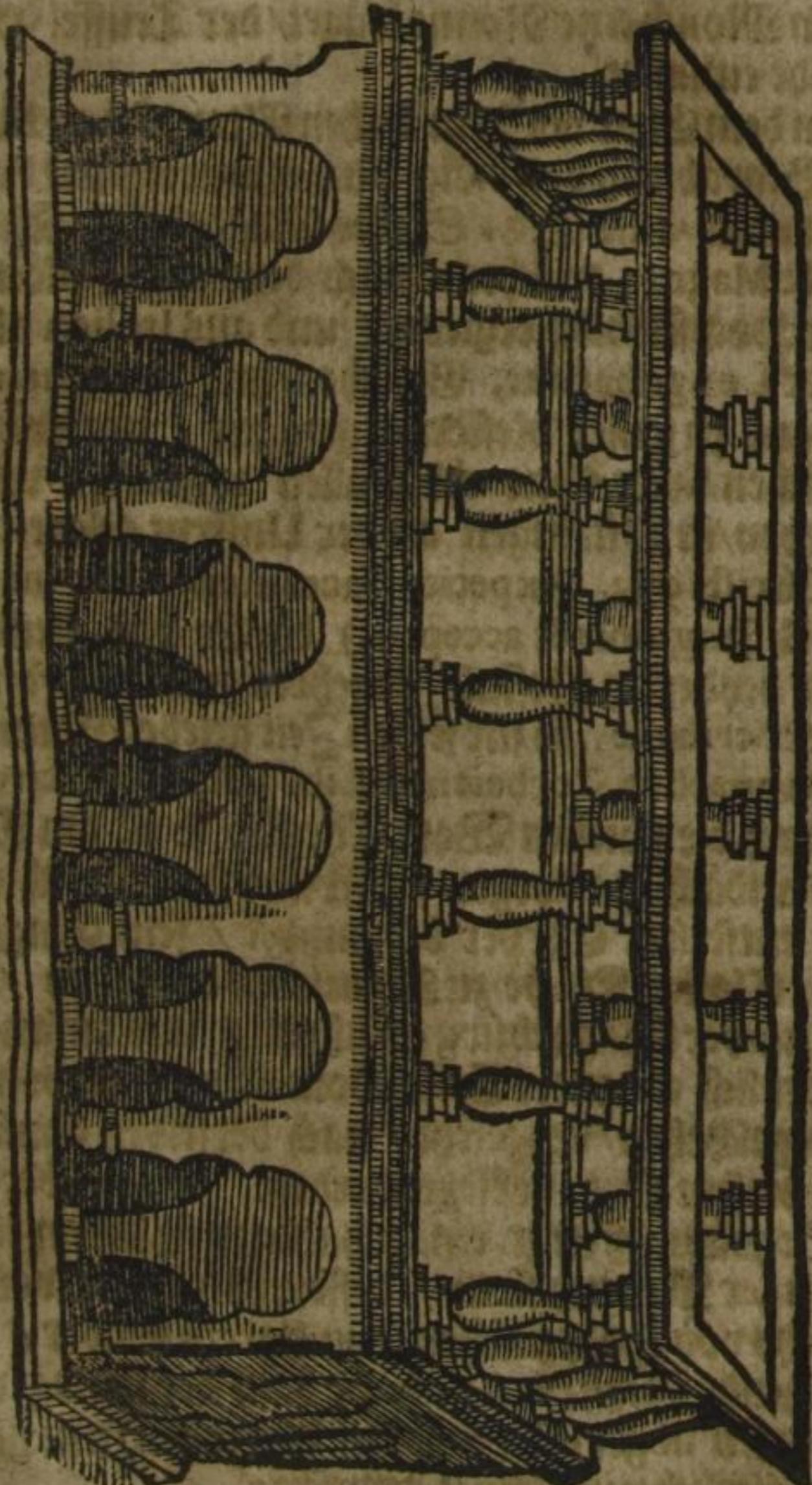
Wobon in den alten Päbstischen Legencen,) vid. Nuacler. Volum. II. Generat. 34. Fulgos. Libr. 9. Cap. 12. Canis. Libr. S. Mari. 20.) weitläufige Meldung geschiehet/ auch von Dressero aus denselben in seiner Sächsischen Chronicā f. 195. 196. 197. 198. erzählt/ und dagesum unterschiedener wichtigen Ursachen willen/ so er daselbst anführt/ der Warheit nicht ähnlich seiy/ erwiesen wird: nemlich weil die Umstände dieser Relation ganz ungleich von denen Scribenten erzählt werden und niemahls ein Magdeburgischer Erz-Bischoff/ so diesen Nahmen geführet/ gewesen / auch von den Closter Lilienthal bei Buckau/ ohnweit Magdeburg gelegen/ man in diesen Erz-Stifts nichts weiß.

VI. An beyden Seiten über der Dom-Herren Stühlen ist die Passion Christi in Sechzehn Feldern sehr künstlich abgebildet/ und werden solche Gemälde hochgeschätzt.

VII. An und unter sämtlichen Stühlen im hohen Chor seynd allerhand geschnitzte Bilder/ derer jedes seine absondere Bedeutung hat/ und unter denen im Ausgang des Chors

aut

Das Siegthum des Kämers Ottonis Primi & Magni Welches auf
voriger Seite beschrieben ist.



897

zur linken Hand im letzten Sitz sich findet ein geschnickt Closter nach welchen ein Mönch eine Nonne träget / der Teuffel Pförtner ist / und beyde einlasset.

VIII. In dem Chor vor dem hohen Altar ist das Monumentum und Begräbniß des ewig Ruhm würdigsten Fundatoris dieses Primat - und Erz - Stifts Magdeburg Känsers Ottonis Primi & Magni , welcher / nach dem er das Römische Reich 37. Jahr Höchstloblich regieret / und aus Italien als ein Überwinder der Longobarder, Griechen / und Saracenen wieder in Deutschland zu seiner Residenz gezogen / unterwegens mit einer plötzlichen Krankheit überfallen worden / und im Closter Memleben / in Düringen an der Unstrut gelegen / den 1. Maij Anno Christi 973. (expetito Sacramento Divini Corporis & NB. NB. Sanguinis & accepto,) da Er das heilige Abendmahl unter beyderley Gestalt begehret und empfangen / wie ein Uhralter Scribent , so zur selben Zeit gelebet / Mahmens Wittichindus Monachus Corbeiensis Lib. III. Annal. circa finem bezeuget / auch die Sieben Wort Christi / so er am Kreuz ausgesprochen / andächtig erweget / sanft und seelig verschieden / worauff dessen entseelter Körper balsamiret / sein Eingeweis de daselbst in der Closter Kirche zu Memleben begraben / der Leichnam aber nacher Magdeburg geführet / und anfangs in die von Ihm herrlich erbaute Erste Dom - Kirche davon anfangs Meldung geschehen / bengesetzt / nach derselben Einäscherung aber an diesem Ort versetzt worden. Allda über dem Känslerlichen Begräbniß liegt ein erhabener schöner weißer / gestriemter / langer Marmelstein / dessen Geschrenck vor diesem / wie es anjetzo von Holz zusehen / von klarem Silber / und oben herum folgende Verf (so Anno 1550. in der Belagerung von denen Soldaten abgerissen worden seyn sollen) mit guldernen Buchstaben zierlich verzeichnet gewesen :

Tres

IX. Sr. Käyserl. Majest. Ottonis Magni höchstseel. Gedächtniß
erster Gemahlin Edictz Begräbniß/



Tres luctus causæ sunt hoc marmore clausæ:

Rex, Decus Ecclesie, Summus Honor, Patrizie,

Das ist/wie es in der Magdeburgischen Chronic verdeutlicht wird:

Drey Ursachen des Trauens seyn
Gelegt hierunter diesen Stein/
Der Kirchen-Zier/ des Reiches Herr
Dazu des Vaterlandes Chr.

IX. Hintern Chor ist Sr. Kaiserl. Majest. Ottonis Magni höchstseligst Gedächtniß erster Gemahlin Edictæ Be- gräbniß / so Anno Christi 947. den 27. Januarii gestorben/ und in der zu Anfang gedachter Benedictiner Closter-Kirche/ so zu Magdeburg an selbiger Stete vor Auferbauung der Dom-Kirchen gestanden/ begraben worden / nach dem Sie mit ihrem Herrn im Ehestande gelebet 14. Jahr. Auff dero Grabmahl/ so mit steinern Bildern hoch erhaben/ ist dero Leichnam in Kaiserl. Ornac wie sie damahls begraben worden/ schön ausgehauen zu sehen/ mit dieser Grabschrift:

Divæ Reginæ Romanorum Editæ Angliae Regis Edmudi filiæ hic ossa conduntur, Cujus Religiosi amoris impulsu hoc Templum ab Ottone Magno Divo Cæsare Conjuge fundatum est, Obiit Anno Christi DCCCC, XLVII. Ist also dieses Kaiserliche Monumentum noch das vornehmste/ so von der alten Kirche desjenigen Klosters/ so 20. Jahr nach dieser Kaiserin Edictæ Begegnung von Magdeburg nacher Berga verlegt worden übrig.

Die Thürme und was von aussen an der Kirche zu sehen.

Ge Dom-Thürme haben von unten in der Kirche bis an den obersten Gang 427 steinerne Staffeln; und oben über

über der Kirche / jedweder zween durchschlagige Umgänge / wie auch der Dom rings umher einen Umgang / und unter denenselben einen kleinen Gang / von welchem man im Pabstenthuin am Tage S. Mauritiis im Anfang der Heermesse / das Heilthum gewiesen ! Zwischen solchen beiden Thürmen ist der portal oder Eingang / in welchen man die Erz-Bischöffe hat pflegen einzuführen / auswendig einer grossen Höhe / auf das künst- und zierlichste / nebst den 12. Aposteln / und andern daran befindlichen Bildern / ausgehauen zu sehen.

II. Auf den Thurim nach dem neuen-Markt werts seind drei grosse Klocken zu sehen / unter denen die Grösste am Gewicht 266. Centner und 13. Ellen unten im Umkreis begreift / woran der damahlichen Dom-Herren Wapen / nebst andern daran befindlichem Zierath von Meister Georg Schreibern / Rohtgiessern in Magdeburg Anno 1658 .gar schön mit diesem Berg gegossen.

Hæc Ego Campana nunquam designo profana.

Laudo Deum verum, plebem voco, congrego Clerum.

III. An dessen Thurims Spize ist der Teuffel über welchen ein Monch in Stein gehauen / zu sehen / so sich mit Pantoffeln auf die Ceron zu steigen / vermesssen / auch dabei verschworen wo Er solches nicht vollenden würde / Er des Teufels sehn wolte : Welcher auch nach dem Er esliche Stufen hinauff gestiegen / und nicht weiter kommen können / den einen Pantoffel fallen lassen / und darauff herunter gefallen / und den Hals gestürzet haben soll.

IV. Letzlichen ist außerhalb des Dom-Gebaudes an einer Ecke gegen Westen / über den Paradies / ein von Stein gehauener Schäffer mit seinem Knecht / Schaff und Hund zu sehen / welcher nach einem / am Thurm nach dem Neuen Markt werts / ausgehauenen Stern siehet / dieser soll so hoch und weit als

als solcher Stern steht / auf seine Unkosten / dieses Dom-Ge-
bäude samt beyden Thürmen / wie vermeldet wird / haben
ausführen lassen.

V. An Fenstern hat diese schöne / grösse und helle Kirche
XCII. grosse und kleine Fenster. Und ist dieser herrliche Tem-
pel Anno 1631. in der grausamen und erbärmlichen Erober-
und Einäscherung der ganzen Stadt Magdeburg / unter allen
Stifts- Elster- und Pfarr-Kirchen allein nebst des Klosters
unser lieben Frauen-Kirche von der Feuers-Glut verschont
worden / und stehen blieben.

CAPUT III.

Darinne die Herren Erz-Bischöffe der vor-
mahligen Primat-Erzbischöflichen Dom-Kirchen zu
Magdeburg / wie sie nach einander gefolget /
erzählt werden / an der Zahl zusam-
men XLIX.

I.

Anno Christi 968 ist Adelbertus, so anfangs ein Mönch
in S. Maximini Closter zu Trier / hernach Abt zu Winsen-
burg gewesen / von den Fundatoren dieses Erz-Stifts Ottone
Primo & Magno zum Erz-Bischoff eingesetzt / und von Erz-
Bischoff zu Mainz am Tage Lucæ Evangelistæ investiret wor-
den; Dessen Bildnüs zur Linken Seiten des Eingangs in
der Kirche wann man hinter das Chor gehen will / aus Messing
gegossen / zu sehen. Ist anno Christi 980 den 21. Maii nach
seinem Er 12. Jahr und 8. Monat regiret / am Stein gestorben /
und vor dem Altar S. Philippi und Jacobi mit diesem Epica-
phio begraben worden :

Præsul Adelbertus omni virtute refectus,
Membra solo clausus, latos agit æthere plausus.

Clerus

Clerus cum plangit nec non populum dolor angit,

Ipsius hunc pietas meruit, fleat omnis ut ætas

II. Demselben hat in den Bistum Succediren sollen / ist auch darzu erwehlet worden Anno 981. der Othricus ein gelahrter und frommer Mönch. Alleine Er hat dem Adelberto zuvor gesagt/ Er wolte Gott mit Andächtigen Gebet anrufen/ daß Er nicht Erz-Bischoff werden müsse. Welches auch also geschehen/denn/ da Er bei dem Pabst die Confirmation oder das Pallium holen wollen / ist Er auff dem Wege nach Rom zu Benevent Anno 982. gestorben. Wird deswegen von eßlichen Sribenten unter die Zahl derer Erz-Bischoff zu Magdeburg nicht mit gerechnet.

III. Anno Christi 983. ist Gisclarius so anfangs ein Mönch zu Closter Berge gewesen / hernach Kaiser Ottonis II. Capellanus/ und ferner Bischoff zu Merseburg worden unter den Kaiser Octone II, und zwar von den Capitulo/ welchen der Kaiser freye Macht gegeben/ einen Erz-Bischoff zu erwehlen/ zum Erz-Bischoff zu Magdeburg postuliret worden/ ist Anno Christi 1004. den 25. Januarii nach dem Er 22. Jahr i. Monat regieret/ am Schlag gestorben / und im Dom allhier begraben worden.

Nach dem Tode Gisclarii haben die Herren Cononici aus Ihren Mittel erwehlet den Woldardum, welcher der Wahl wiedersprochen/ und solche Dignität nicht annehmen wollen/ dannenhero der Kaiser Otto III. Ihn des Bistums erlassen/ und an Stadt den Daganum vorgeschlagen.

IV. Anno Christi 1004. ist Vaganus) andere nennen Ihn Dagonem) Kaiser Ottonis III. und Henrici II. Capellan und Canzler/zum Erz-Bischoff postuliret worden/ der hat den Dom/ so damahls noch ein schlechtes Ansehen gehabt/vollend ausgebauet/ zu seiner Zeit ist die Heermesse und Fest Mauritii
gee

gestiftet und eingeführet. Als An. 1007. der letzte Graff von Merseburg Ericus gestorben/ hat Kaiser Heinrich der ander diesem Erz-Bischoff Dagano das Amt und Schloß Giebichenstein/bey H alle gegeben. Ist anno Christi 1032. den 12. Iunii nach dem Er s. Jahr 4. Monat 8. Tage sehr wohl regieret/auff der Burg zu Suten/ sonst Rotenburg genant/gestorben/ und im Dom allhier begraben worden.

V. Anno Christi 1013. ist Waldactus oder Waltherus, ein Sachsischer von Adel und Dom-Probst zu Magdeburg von den Capitulo zum Erz-Bischof erwehlet worden. Ist zu Giebichenstein selbiges Jahr/nach dem Er nur 8. Monat 2. Tage regieret/ gestorben / und im Closter Berga vor Magdeburg begraben worden.

VI. Nach dessen Tode hat das Dom Capitul aus Ihren Mittel Theodorum erwehlet / einen wohlgeschickten Mann. Weil aber solches nicht mit Bewilligung des Kaisers geschehen/ ist die Wahl verworffen/ und an seine Stelle Anno Christi 1016. von Kaiser Heinrico Secundo ein ander Erz-Bischof bestellet worden/nemlich Gero, ein Sachsischer Herr von Gundenswegen / welcher des Kaisers Capellanus gewesen. Ist Anno Christi 1024. den 22. Octobris, nach dem Er 10. Jahr 1. Monat regieret/gestorben/ und in S. Sebastiani Kirche / welche Er fundiret begraben worden/die Closter-Kirche zu Unser Lieben Frauen in Magdeburg/soll Er gebauet haben / wie auch Alexii Capell daselbst/ so vorinahls ein Hospital vor Magdeburg gelegen und von Kaiser Ottone Primo, vor die Pilgrim gestiftet gewesen. Es wird auch von ihm geschrieben das Er An. 1022. die Mauren der Stadt Magdeburg/ so Kaiser Otto I.aufführen zulassen angefangen/vollendets aufgebauet.

VII. Anno Christi 1024. ist Hunfridus / sonst Memfridus genant/ ein Mönch von Würzburg von Heinrico II. dessen

S

sen

sen Capellanus oder Hoff, Prediger Er gewesen / zum Erz-Bischoff eingesetzt worden. Ist gestorben Anno Christi 1051. den 3. Maii nach dem Er 27. Jahr 2. Monat regieret welcher den Chor im Dom erweitern / die Stifts-Kirchen S.S.S. Petri & Pauli, und Nicolai in der Neustadt Magdeburg von Grund auffbauen lassen / und im Dom bey der Treppe im Chor begraben worden.

IIX. Anno Christi 1052. ist Engelhardus des Kaisers Heinrici III. Sacellanus zum Erz-Bischoff postuliret / und Anno Christi 1063. den 1. Septembris zu Magdeburg eines plötzlichen Todes gestorben / und mitten im Dom begraben worden / nach dem Er XII. Jahr dem Erz-Stift vorgestanden.

IX. Anno Christi 1064. ist Wernerus oder Wessilo genant / ein Graff zu Sonnenberg / Herr zum hohen Lande in Schwaben auff Schüzing von Kaiser Heinrico IV. dessen Capellanus Er gewesen / wieder des Capituli willen zum Erz-Bischoff eingesetzt / und Anno Christi 1078. den 7. Augustinaß dem Er 14. Jahr regieret / in der Schlacht des Kaisers mit den Sachsen umkommen.

X. Anno Christi 1079. ist Hardricus oder Hardwicus ein Graff von Spanheim und Artenberg von den aufgeworfenen Kaiser Rudolpho zum Erz-Bischoff eingesetzt / und nach dem Er 22. Jahr 10. Monat und 10. Tage regieret / des Morgens früh Tod im Bette gefunden / und dessen Körper im Dom das Eingeweide aber zu Closterberge begraben worden.

XI. Anno Christi 1102. ist Heinricus I. ein Graff von Asio gewesener Bischoff zu Paderborn vom Dom-Capitul zu Magdeburg zum Erz-Bischoff postuliret, und nach dem Er 5. Jahr regieret / Anno Christi 1107, den 15. Aprilis gestorben

bett und im Closter zu unser lieben Frauen in Magdeburg begraben worden.

XII. Anno Christi 1107. ist Adelgotus ein Graff von Loya und Dom-Probst zu Halberstadt von Kayser Heinrico V. zum Erz-Bischoffe eingesetzt worden/hat die Collegiat-Kirche S.S. Petri & Pauli in der Neustadt Magdeburg mit Canonicis besetzt/ auch das grosse Allmosen gestiftet/ daß jeden Tag in der ganzen Faste 100. Bred/ 100. Heringe/ und 100. Kannen Bier/ unter 100. arme Leute aufgetheilet werden solten / ist Anno Christi 1118. den 12. Junii zu Magdeburg / nach dem Er 11. Jahr 11. Monat 21. Tage regieret/gestorben/und zu Halle im Closter zum Neuenweck genant/welches Er auffbauen lassen/ begraben worden/hat in Magdeburg ein Hospital vor die Fremdlinge gestiftet.

XIII. Anno Christi 1119. ist Rotgerus, Adeliches Geschlechts einer von Veltheim / Dom-Herr zu Magdeburg / von E. Hochwürdigen Dom-Capitul zum Erz-Bischoff erwehlet worden ist zu Magdeburg Anno Christi 1125. den 14. Januarii nach dem Er 6. Jahr regieret/in grosser Schwachheit an einem Fieber gestorben/und im Dom begraben worden. Nach dessen Tode/ als man sich lange umb die Stelle gezanket/ ist.

XIV. Anno Christi 1126. Norbertus / ein Lothringischer von Adel aus Geneve und Canonicus S. Victoris Xantensis Italiz oppidi von den Kayser Lot hario dessen Capellanus Er gewesen/ein Herr von vortrefflicher Beredsamkeit / welchen S. Bernhardus selbst gehöret/und sehr rühmet / zum Erz-Bischoff bestetiget/weil eben dazumahl gleich drey von den Capitulo erwehlet worden. Er hat die Closter Walkenrede / und Gottes Gnade gestiftet / und ist wegen einiges Wunderwerdes/ in dem er eine Spinne so in den consecrirtten Kelch als

er Messe gehalten/gefassen/ mit den gesegneten Wein / den er
deswegen nicht ausgiessen wollen/ohne Schaden zu sich genom-
men/ haben soll/sich auff die Worte Christi / Marc. XV. 18.
verlassend: So sie etwas tödliches trinken werden/wirds ih-
nen nicht schaden: für einen Heiligen gehalten worden. Ist
zu Closter Berga Anno Christi 1134. den 6. Junii nach dem
Er 7 Jahr 10. Monat und 20. Tage regieret/gestorben / und
im Closter Unser Lieben Frauen/welches er aus einen verar-
meten Stift zu einen Closter des von ihm gestifteten Præmon-
stratenser-Ordens gemacht / zu Magdeburg / in einer unter
des Chor hierzu von Ihn erbaueten / und mit Marmorstei-
nern Seulen schön gezierten Capell/ in einen ganz steinernen
Sarg beigesetzt worden. Auff sein Grab ist ein Marmor-
stein/ welcher noch heutiges Tages in solcher Closter - Kirchen
zu sehen / mit dieser Grabschrift geleget worden : Norbertus DEI Gratia Sanctæ Magdeburgensis Ecclesiæ Archi-Epi-
scopus, Ordinis Præmonstratensis institutor & Hujus Mona-
sterii Restaurator sub hoc conditur Marmore, Obiit, Anno
Domini M. CXXXIV. VI. Junii: Von dar / ob wohl ohn sat-
samen Grund / soll sein Körper etliche Jahr vor der letzten
Magdeburgischen Eröberung von denen Kaiserli-
chen aus Magdeburg gen Prag in der Præmonstratenser
Kirche/ auff den Stroh-Hoff/ mit grosser Solennität - Transfe-
rit, und darben vorgebeben worden / weil nun der Heilige
Norbertus, als der Magdeburger Patron, hinweg / würde
die Stadt nicht wieder in Auffnehmen kommen/ noch sich schützen und halten können.

XV. Anno Christi 1134. ist Conradus, ein Graff von Ober-
furth und Dom-Herr zu Magdeburg/von den Dom-Capitul
zum Erz-Bischofferwehlet/ist Anno Christi 1142. den 2. Maii
zu Merseburg gestorben/hat regiert 7. Jahr 10. Monat 2. Tage.

XVI.

XVI. Anno Christi 1143. ist Friedericus Simonis, des Graffen von Wettin Bruder/ Canonicus und Thesaurius der Primat-Erz-Bischöflichen Kirchen zu Magdeburg bey Regierung Kaisers Conradi. III. von E. Hochwürdigen Dom Capitul zum Erz-Bischoff erwehlet. Ist Anno Christi 1152. nach dem Er 9. Jahr 8. Monat und 7. Tage regieret/zu Magdeburg gestorben/und im Dom begraben worden.

XVII. Anno Christi 1152. ist Wichmannus, / ein Graff von Seeburg/oder Segeburg/(alii Degenberg) aus Bayern/ und zuvor Bischoff zu Naumburg und Zeits/ wegen Uneinigkeit der Herren Capitularen von Kaiser Friderico I. zum Erz-Bischoff eingesetzt worden/soll wie Pomarius schreibt/das Closter S. Mauritii zu Halle pro Canonicis regularibus , wie auch das Closter Zinne gestiftet und zu dem Erz-Stift die Graffschafft Sommerenburg erkauft / uñ das Amt Jüterbock/ auch viel von seinen Erbgütern darzu bracht haben. Der Gewandschneider und Kramer Innung zu Magdeburg hat Er aufgerichtet. Ist Anno Christi 1194. den 25. Augusti/nach dem Er 42. Jahr regieret gestorben.

XVIII. Anno Christi 1194. ist Ludolphus, von Kroppenstedt būrtig/geringer Ankunfft/ so anfänglich zu Halberstadt in die Schul gangen/hernach 20. Jahr zu Paris studirt/ und an erudition trefflich zugenommen/also/dass Erz-Bischoff Wichmann ihn/ als er nach Magdeburg kommen/ sehr lieb gewonnen/und ihn zum Dom Herrn gemacht/hernach Decanus bei hiesiger Primat-Erz-Bischöflichen Kirchen worden / zu Zeiten des Kaisers Heinrici VI. zum Erzbischoff erwehlet/ und Anno Christi 1205. nach dem Er 12. Jahr regieret / gestorben/und im Dom begraben:

XIX. Anno Christi 1206. ist Albertus, ein Graff vor Kirberg aus Düringen/ Dom - Probst zu Magdeburg/ vom

Dom-Capitul / zum Erzbischoff erwehlet / auch nachmahlis
Cardinal worden / welcher dieses herrliche Dom Gebäude
Anno Christi 211. als das Jahr vorher die erste von Kaiser
Ottone I. & Magno erbauete Dom-Kirche in einer grossen Feu-
ersbrunst ruiniret / anlegen lassen / davon oben allbereit ge-
dacht worden. Unter seiner Regierung haben die Nonnen /
welche bishero in den Closte S. Gertrauten zu Buckaw bei
Closter Berge sich auffgehalten / in S. Agneten Closter in der
Neustadt Magdeburg / so er fundiret / sich nieder gelassen. Er
hat auch das Closter S. Lorenz in der Neustadt / und S. Ma-
ria Magdalenen Closter in der Alt-Stadt Magdeburg ge-
stiftet. Die Neustadt Magdeburg hat er anlegen / und mit
Mauern umgeben lassen. Ist Anno Christi 1234. nach dem
Er 28. Jahr 2. Monat regieret / gestorben / und im Dom all-
hier begraben worden / dessen in Stein ausgehauenes Bilde-
niß noch im Eingang zur rechten Seiten des so genannten Pa-
radieses zu sehen.

XX. Anno Christi 1234. ist Burchardus Dom-Probst
zu Hildesheim zum Erz-Bischoff zu Magdeburg postuliret.
und Anno Christi 1237. nach dem Er 2. Jahr 9. Monat regie-
ret / gestorben.

XXI. Anno Christi 1236. ist Hildebrand oder wildebran-
dus ein Graff von Kirberg / des gewesenen Erz-bischoffs Al-
berti Bruder zum Erz-Bischoff Postuliret, und Anno Chri-
sti 1252. nach dem er 17. Jahr regieret / zu Magdeburg ge-
storben.

XXII. Anno Christi 1254. ist Rudolphus von Dugen-
stedt oder Dingelstedt / Decanus bei dieser Primat-Erz-Bis-
chöflichen Kirchen / von dem Dom-Capitul zum Erz-Bischoff
erwehlet worden. Hat die Graffschafft Alvens leben zum
Erzstift bracht / auch den Nonnen in dem Agneten Closter ih-
re

re Ordens-Regeln vor geschrieben. Ist Anno Christi 1260, den
29. Aprilis / nach dem er 7. Jahr 8. Monat regieret / plötzlich ü-
ber der Mahlzeit gestorben.

XXIII. Anno Christi 1260. hat E. Hochwürdig Dom-
Capitul ihren Decanum Herrn Rupertum, Graffen von
Mansfeld und Herren zu Querfurth zum Erz-Bischoff
erwehlet / welcher / nach dem er viel auff die Reise gewendet
das Pallium zu holen / und als Er wieder kommen / wahr ge-
nommen / daß die Jüden zu Magdeburg und Halle grosses
Vermögens / hat er nicht unterlassen ihren Wucher zu straf-
fen / sie umb eine hohe Summa Geldes gepunzet und seine Erz-
Bischöfliche Cammer mehr als eine Tonne Goldes bereichert.
Ist Anno Christi 1268 nach dem er 8. Jahr regieret gestor-
ben.

XXIV. Anno Christi 1268. am Tage S. Stephani ist
Conradus II. ein Böhmisches Freiherr von Sterneberg /
und Erzbischöfss Ruperti Canzler / zum Erz-Bischoff erweh-
let. Unter ihm ist es geschehen / daß ein Jude / der am Sab-
bath in ein heimlich Gemach gefallen / und sich daran nicht wol-
len heraus ziehen lassen / darmit er den Sabbath nicht breche /
auch den Sonntag darauff drinnen bleiben müssen / daß der Chri-
sten Sabbath nicht geringer denn der Jüden Sabbath geach-
tet würde. Anno Christi 1277. nach dem er 9. Jahr regie-
ret / ist er gestorben.

XXV. Nach dessen Tode ist nicht geringer Streit über
der Wahl eines neuen Erz-Bischöfss entstanden / in dem eklis-
che den damaligen Dom Probst Ericum, einen Marggraffen
von Brandenburg / andere / Dom-Herr Bussen / Herren zu
Querfurth / erwehlet / welche nach langen Streit endlich al-
le beyde mit Geld abgefunden worden / daß sie das Erz-Bis-
chöfum quitiret / darauff Anno Christi 1278. Güntherus ein

Graff

Graff von Schwalenberg/ zum Erz-Bischoff erwehlet woren/
welcher doch auch die Erz-Bischöfliche Dignität/nach dem
Er 1. Jahr regieret/hinwiederumb resignireret. weil von seinen
gewesenen Competitoribus ihme und dem Erz-Stift viel Un-
ruhe erwecket/und bey seinen Unterthanen und denen Benach-
barten wenig affection gegen Ihn verspüret worden.

XXVI. Anno Christi 1279. hat E. Hochw. Dom-Capi-
tul Bernhardum einen Graffen von Welpe / Ihren Dom-
Probst zum Erz-Bischofferwehlet / und hat Er / nach dem
Er 2. Jahr regieret/ Anno Christi 1281. das Erz-Bischöfli-
che Amt wiederum resignireret.

XXVII. Anno Christi 1284. hat E. Hochw. Dom-Ca-
pitul Ihren Dom-Probst Ericum/einen Marchgraffen zu Brä-
denburg/nach dem der Erz-Bischöfliche Stul 2. Jahr ledig ge-
standen/auffs neue zu ihren Erz-Bischoff erwehlet / welcher
auch von den Pabst Martino IV. das Pallium erlangt. Zu
seiner Zeit haben die Augustiner-Mönche sich zu Magdeburg
nieder gelassen/mit Vorwandt/dass der heilige Martinus durch
seine Fürbitte Ihnen diesen Ort zum Closter erlanget / und
einen Ihres Ordens solches in Traun geoffenbahreret/
drumb an der Thür des Augustiner Closters diese Verse zu
lesen:

Huc Augustini Fratres Christus prece duxit
Sancti Martini, qui per tria somnia luxit.

In solchen Closter hat auch der Herr Lutherus seine Zelle
und Sponde / als Er noch ein Mönch gewesen / gehabt/ und
weil solches in der Zerstörung der Stadt Magdeburg Anno
1631. wunderbahrerweise erhalten worden/ hat man zum Ge-
dächtniss diese Vers an seine Schlaff-Zelle gesetzt.

Martini fuit hoc aliquando cubile Lutheri,
Cum Monachi sedes hic dabucere suas;

Nunc

Nunc quoq; Pro tanti servatur honore ministri,
Quaq; intus cubuit, Sponda videnda datur.

Dieser Erz-Bischoff ist Anno Christi 1295. im Decembri/
nach dem Er 11. Jahr 4. Monat 21 Tage regieret / gestor-
ben.

XXVIII. Anno 1295. ist Burchardus II. ein Graff von
Blankenburg/ zu Zeiten Kaisers Adolphi , Graffens von
Missa/ zum Erz-Bischoff erwehlet/ ist so gutthätig gegen
die Armen gewesen / daß Er sie oft zu seiner Tafel gezogen/
und Anno Christi 1304. gestorben / nach dem Er 9. Jahr wol
und friedlich regieret.

XXIX. Anno Christi 1304. ist Heinricus II. ein Fürst von An-
halt/zum Erz-Bischoff postulirer worden. Die Sächsischen
Chroniken melden er habe wol 2. Jahr zu Rom liegen müssen/
ehe Ihm der Pabst das Pallium und die Confirmation gegeben/
denn er nicht wol gelehrt gewesen/ und wann der Pabst ihn et-
was auf Latein gefraget/habe er nicht darauff antworten kön-
nen. Zulezt habe er durch einen verschmitzten Pfaffen den
Pabst bereden lassen/ und das Pallium bekommen. Ist Anno
Christi 1307. den 10. November/nach dem Er 3. Jahr regie-
ret/ zu Schönbeck/ so Er mit List eingenommen/ gestorben.

XXX. Anno Christi 1307. ist Burchardus III. ein Graff
von Schrapelau zu Zeiten Kaisers Heinrici VII. von Dom-
Capitul zum Erz Bischoff postulirer / ist Anno Christi 1325.
nocte S. Matthei, nach dem er 18. Jahr / nicht ohne Wieder-
willen seiner Unterthanen/regieret/in der Altstadt Magdeburg
um sein Leben kommen/ und ist im Dom vor den hohen Altar
begraben worden mit dieser Grabschrift :

Burchardus gratus in Domino jacet hic tumulatus,
De Scrapelau natus, pro jure ruendo necatus.
Besiche Kranzum in Metrop. l. g. c. 4. Pomarium & Dresso-
rum

G

zum in Chronicis und Werdenhagen P. II. Rerum Hänseatica-
rum Cap. 21, so dieses Erz-Bischoffs Tod umständlich beschrie-
ben. Die Stadt Magdeburg ist darüber in den Bann gethan/
und in die Acht erklärt worden.

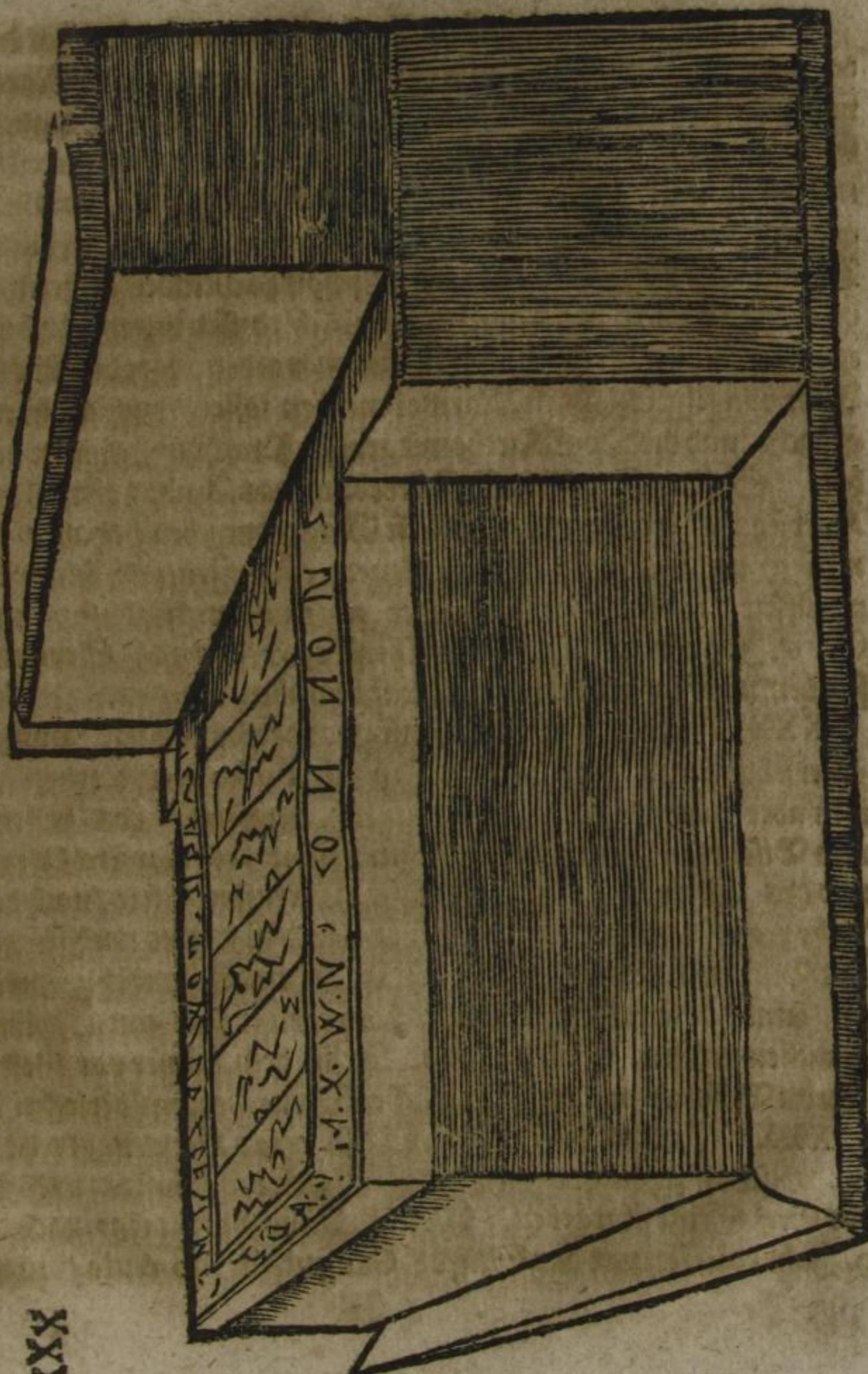
XXXI, Anno Christi 1326. hat E. Hochw. Dom-Capitul zu
Magdeburg ihren Decanum Herrn Heidricum von Erpden
(andere nennen ihnen Heydeccum von Erpes) der Geistlichen
Rechte Doctorem, zu ihren Erz-Bischofferwehlet/ Er ist aber
selbiges Jahr unterwegens/ als er das Pallium und die Confir-
mation vom Papst holen wollen/ bei Eisenach von einer feindli-
chen Partey gefangen genommen worden/ als er los gelassen/
ist er kurz darauff daselbst gestorben/ und im Barfüßer Closter
begraben worden.

XXXII, An dessen statt hat das Capitulum ihren Dem
Probst Heinricum, einen Graffen von Stolberg/ erwehlet.
Weil aber bei solcher Wahl das tempus Canonicum nicht in
acht genommen/ und dannenhero die Wahl dem Papst heimge-
fallen/ als ist solches Erz-Bistum von Selben Anno 1328. einen
Land-Graffen von Hesscu Ottoni conferirer worden/welchen/
als er nach Magdeburg kommen der Graff von Stolberg wil-
lig gewichen/ bei Regierung Kaisers Ludovici V. Dieser Erz-
Bischoff hat das Closter Jerichaw/ wie auch Sandaw und
Plato mit allen Zubehörungen zum Erz-stift bracht/ und ist
Anno Christi 1361. den 30. Aprilis zu Wolmirstedt/nach dem er
33. Jahr regteret/ gestorben/ dessen in Stein ausgehauenes
Bildnis an einem Pfeiler/wenn man hinter das Chor gehen
wil/ zu sehen. Zu dieses Erz-Bischoffs Zeiten seynd die Bi-
schöffe zu Merseburg/ so bisshero als Unter Bischöffe/die Ordin-
nation und Confirmation bei denen Erz-Bischoffen zu
Magdeburg suchen müssen vom Papst eximiret worden.

XXXIII,

Diesest ist Burchardus III. ein Graff von Thrapeland ~~Se~~
gräblich.

XXX



XXXIII. Nach dem der Erz-Bischoff Otto gestorben/hat das Capitulum den Bischoff zu Halberstadt Ludovicum, einen Marchgraffen von Meissen/erwehlet/welcher Wahl sich die Stadt Magdeburg mit Gewalt wiedersetzt/dannenhero endlich per literas Apostolicas Anno Christi 1361. Theodoricus oder Diedrich/mie den Zunamen Kogelweit/von Stendal aus der Alten March Brandenburg bürtig/eines Tuchmachers Sohn so anfangs Bischoff zu Minden gewesen/auff recommendation des Käyfers Caroli IV. dessen werth gehaltenet Rath er gewesen/zum Erz-Bischoff berufen worden. Hat den schönen hohen Altar von schr kostlichen Marmel machen lassen/davon allbereit oben gedacht/und die Dom-Kirche mit grosser Pracht und Kosten eingeweiht. Soll die Graffschafft Friedeburg/das Amt Loburg/ und die Herrschafft Jericho zum Erzstift Magdeburg bracht haben/hat zwar wegen der vielen Beschwerlichkeiten eine Zeitlang sein Bistuum verlassen/endlich aber sich wieder angefunden/ und ist/nach dem Er 6. Jahr regiert/ Anno Christi 1367. den 16. Septembr. gestorben/und hinter dem hohen Altar begraben worden.

XXXIV. Anno Christi 1368. ist zwar der damahlige Bischoff von Merseburg von dem Dom-Capitul Postuliret worden / es ist ihm aber zuvorkommen Albertus III. ein Graff von Sterneberg/ und Bischof zu Ulmiz/der auff intercession des Käyfers Caroli IV. und des Pabsts / zum Erzbischoff berufen/ hat/nach dem er 3. Jahr regiert/wiederum resigniret, und ist wieder nach seinem vorigen Bistum in Böhmen gangen. Er ist ein Böhmischer Herr gewesen/ und hat kein Deutsch gekunt/deswegen er stets einen Dolmetscher brauchen müssen. Soll das Land Laufiz dem Kaiser vor Geld zu der Chron Böhmen mit consens etlicher Dom-Herren überlassen haben.

XXXV. Und hat dieser Anno Christi 1371. Herrn Petro de Bruma Bischoff zu Lütomischlia / mit Willen des Käyfers und Pabsts das Erz-Stift übergeben. Welcher Anno Christi 1381. nach dem er 9. Jahr regiert/ und das Stift S. Gangolphi sub Aula/ zu Mag-

Des

debburg fundiret und dessen Capell erbauet / auch die beyden Schlos-
ser Schönbeck und Wandtsleben ans Erzstift erkaufft / mit den Dom-
Capitul aber / wie auch denen Städten Magdeburg und Halla in Wic-
derwillen gerathen / wieder nach Böhmen gefehret.

XXXVI. Dieser Petrus de Bruma hat Anno Christi 1381 Herrn
Ludovico, einen Landgraffen von Thüringen und Marchgraffen
von Meissen / so allbereit zum Erz-Bischoff zu Maynz postuliret war
mit Bewilligung des Kaisers Wenceslai die Erzbischöfliche Wür-
de übergeben. Dieser Ludovicus hat / damit Er das Maynzische
Erz-Bistum zugleich behalten möchte / den Nahmen eines Admini-
stratoris geführet. Ist Anno Christi 1382. alsox wegen einiger Heil-
ersbrunst / so auff dem Rathaus zu Calbe über ein Fastnacht-Tanz
entstanden / entweichen wollen / von der Stiegen / so wegen des Ge-
dränges der Zuschauer / zubrochen / gefallen / und nebenst noch 2. ans-
dern tod geblieben / ist in der Capelle sub Aula begraben worden / da
er noch nicht ein Jahr regieret.

XXXVII. Anno Christi 1382. ist Fridericus II. von Hoym / Ade-
liches Geschlechts und Bischoff zu Merseburg / zum Erzbischoff po-
stuliret / und im neundten Monat danaach zu Merseburg frank wor-
den / gestorben und allda begraben.

XXXVIII. Anno Christi 1383 ist Abertus IV. ein Graff zu
Overfurth von E. Hochw. Dom-Capitul zu zeiten Kaisers Ruperti,
zum Erzbischoff erwehlet / ist Anno 1403. auff den Schloß Giebichen-
stein gestorben / und in Dom allhier herrlich begraben worden / nach
dem er 20. Jahr regieret.

XXXIX. Anno Christi 1403. ist Güntherus II. ein Graff
von Schwarzenburg / und Dom-Probst zu Maynz zum Erzbischoff
postuliret worden. Er hat eine Schatzung über das ganze Erz-
stift angeleget / so der zehende Pfennig genant worden / und ist zu seiner
Zeit die Herrschaft Dame dem Erzstift heimgefallen. Ist Anno
G 3 Christi

Christi 1445. den 23. Martii / nach dem er 42. Jahr regieret / in
Giebichenstein am Schlag gestorben / Mittwochen nach Palma-
rum, und im Dom allhier begraben worden.

XL. Anno Christi 1445. ist Friedericus III. ein Graff von Weichlingen am Tage Laurentii, zum Erzbischoff erwählt / wieder diesem Erzbischoff hat der Thurfürst zu Sachsen Friedericus Placidus einen Krieg anfangen wollen / als er aber gehöret von seinen Kundschaffern / daß der Bischoff sich an nichts fehrete / sondern sein Gebet und Gottesdienst verrichtete / und die ganze Sach Gott befohlen / da hat der liebe Thurfürst sich anders beschaut / und gesagt: Sitzt er still und hat Gott die Sach befohlen / so führe ein ander wider ihn Krieg / und ich nicht. Ist Anno Christi 1364. Abends Martini Episcopi zu Halle / nach dem er 20 Jahr regieret / gestorben und in Dom zu Magdeburg begraben worden: Auff sein Grab ist dieses Epitaphium gesetzt.

Præsulis Eximii jacet hic Corpus Friderici,
Qui lex claustrorum, lux Cleri, Pax populum.

XLI. Anno Christi 146. ist Johannes ein Herzog zu Wapo-
ern und Bischoff zu Münster zum Erzbischoff erwählt / und An. Christi
1475. am Tage Lucia zu Giebichenstein / nach dem er II. Jahr regieret
gestorben / und im Dom begraben worden.

XLII. Anno Christi 1467. den 12. Januarii hat Erzbischoff
Johanni succedit Ernestus, ein Herzog zu Sachsen / des Thur-
fürsten Ernesti Sohn und zwar im 12. Jahr seines Alters aus dispen-
sation des Pabstes Sixti V. darum er auch als Administrator des Erz-
Stifts anfänglich eingeführet worden / bis er seine Jahre erreichtet;
Dene

Dem im vierdten Jahre hernach Bischoff Gebhardus das Halberstadtische Bistum resigniret. Ist ein lieber gewissenhafter und geseliger Herr gewesen. Er hat das Schlos zu Halle / die Moritzburg zu seiner Residenz und Hoffhaltung / weil es die damahlige Uneinigkeit zwischen den Nach und Pfäffnerschafft also erfodert / und er den vierdten Theil der Salzgütter überkommen / auf seine eigene Kosten Anno 1484. den 15. Maij. zu bauen angesangen / und nach diesen herrlich aus geführten Gebäu gesagt : Wenn er wissen sollte / daß seine Untertanen in solchen Bau den geringsten Heller gegeben / oder einigen Dienst gethan / wolte er solches wieder einreissen / und aufs neue bauen. Anno 1493 hat er die Capelle Sub Turribus in der Dom - Kirche zu Magdeburg gestiftet / und die Capelle auf den Schlos Wollmirstäde erbauet. Umb selbige Zeit ist Martin Luther / damahls ein Knabe von 14. Jahren / gen Magdeburg zur Schule kommen / und das Brod / wie arme Current - Schüler pflegen / gesuchet / hernach Anno 1504. zu Erfurt Magister / und Anno 1512. Doctor worden. Als dieser Erzbischoff auf den Todbett gelegen / und die Barfüßer Münche ihm alle ihre / und des ganzen Minoriten Ordens gute Werke und Verdienst offeriret / mit Bertröstung / daß dadurch er gerecht vor dem Richterstuhl Christi würde bestehn können. Da hat der fromme Ers. Bischoff geantwortet : Ich will mich nicht auf meine / noch auf eure gute Werke / sondern allein auf die Werke meines Herrn Jesu Christi verlassen / und ist darauff seelig gestorben / den 3. Augusti 1513. nach dem et 37. Jahr 9. Monat 2. Tage regiert / und ist sein Herz zu Halle in der Schlos - Capelle / das Eingeweide in der Kirche S. Gangolfi der Leichnam aber in der Capelle sub Turribus im Dom begraben worden. Das treffliche Monumentum so er sich bey Lebzeiten zu seinem Begräbniß aus lautern Messing verfertigen lassen / ist oben beschrieben Cap 2. S. 18.

XLIII. Anno Christi 1513. ist Albertus V. ein Marggraff zu Brande

Brandenburg/und Dom-Herr zu Magdeburg/Churfürstens Johannis
zu Brandenburg Sohn/bey Regierung Kaisers Maximiliani I. von
E. Hochw. Dom-Capitul zum Erzbischoff erwählt / ist hernach auch
Erzbischoff und Churfürst zu Maynz / Administrator des Stifts
Halberstadt und Cardinal Priester Tituli S. Chrysogenis, zu Rom
worden. Zu seiner Zeit hat D. Luther Anno 1524. in Magdeburg
jene Predigt am 6. Sonntag nach Trin. in der Pfarrkirche zu S. Jo-
hannis abgeleget/und denen Magdeburgern Herrn Nicolaum von
Amsdorff/Adeliches Geschlechts/zum Pfarrer vorgeschlagen/welcher
auch von ihnen angenommen / und bey S. Ulrich ganzer 18. Jahr
gelehret / bis er zum Bischoff zu Naumburg erkoren worden/
und von Magdeburg sich dahin begeben. Erz-Bischoff Albertus
hat hier auff/als Lutheri Reformation zugemommen / das Liecht der
Wahrheit ihm ziemlich die Augen erleuchtet/und er seinen Gimpf gegen
die Evangelischen auff viel Weiß und Wege sehen lassen / endlich Anno
1540. der Ritterschafft und denen Städten in denen Erz- und Stif-
tern Magdeburg und Halberstadt/das exercitium Religionis. A u-
gustanae Cofessionis, gegen Verwilligung einer grossen Geld-
Summa/wie Dresserus in Chronico Saxonico fol. 579. bezeuget/
frey gelassen ist Anno Christi 1545. den 4. Septembris/nach dem er
32. Jahr regiert/ auff den Chur-Mänsischen Schloß Aschaffenburg
gestorben und allda begraben worden.

XLIV. Anno Christi 1523. ist Johannes Albertus ein Markgraff
zu Brandenburg/Friderici V. Marchionis Onolzbacensis Sohn
zum Coadjutorum und Anno. 1545. zum Erz-Bischoff postuliret wor-
den. Im andern Jahr seiner Regierung ist die Stadt Magdeburg weil
sie mit den Churfürsten zu Sachsen Johann Friedrichen in Bunde ge-
wesen/und die Religions-Formul, das Interim genant/nicht anneh-
men wollen/in die Acht erklärt/und von Churfürst Mauricio zu Sach-
sen Anno 1550. belagert worden. Nach dem die Belägerung / so ein
ganzes Jahr gewähret / aufgehoben / und mit der Stadt Friede ge-
macht

macht worden/ist hoch gemalter Erz-Bischoff Johannes Albertus
Anno Christi 1552. den 17. Maij/nach dem er 7. Jahr regiert gestor-
ben.

XLV. Anno Christi 1552. ist Fridericus IV. ein Marchgraff zu
Brandenburg/ Thurfürst Joachimi II. Sohn/zum Erz-Bischoff
postuliret, ist selbiges Jahr den 3. Octobris im 22. Jahr seines Alters
nach dem er 4. Monat regiert/gestorben.

XLVI. Anno Christi 1552. ist Sigismundus ein Marchgraff zu
Brandenburg/ Leyland Erz-Bischoffs Friderici Bruder/zum Erz-
Bischoff postuliret worden/ist Anno Christi 1566. den 14. Septem-
bris/nach dem Er 14. Jahr regiert zu Halle gestorben/und daselbst in
der Schloß-Kirche begraben worden/welcher der erste Erzbischoff gewe-
sen/so sich zur Augsburgischen Confession bekennet/und die reforma-
tion im Erbstifte angefangen.

XLVII. Anno Christi 1566. ist Marchgraff Joachimus Frideri-
cus zu Brandenburg Thurfürst Johann Georgens Sohn/zum 42.
Erzbischoff postuliret und der erste Erzbischoff zu Magdeburg ge-
wesen/so sich im Standt der heiligen Ehe begeben. Hat Anno 1598.
das Erz-stift Magdeburg ab und die Thurfürstl. Regierung zu
Brandenburg Anno. 1599. angetreten / nach dem er dieses Erbstifte
Magdeburg 3. Jahr sehr loblich regiert. Unter diesem Erzbischoff
ist die Reformation in den Erz-stift fortgesetzt / die Päpstliche
Irrthümer abgeschaffet / und sonderlich die Primat-Erz-Bischöfliche
Dom-Kirche/da sie bey 20. Jahr geschlossen gewesen / Anno. 1567.
wieder eröffnet / Dominical Adventus die erste Evangelische Lu-
therische Predigt gehalten/und das H. Abendmahl unter beydenley Ge-
salt ausgetheilet worden. Nach welcher Zeit im Dom alle Prediger
Inhalts der Augsburgischen Confession berufen/auch nach dem die
Formula Concordiae zu Closter Berga Anno 1577. die Woche vor
Pfingsten nach denen eingeholten Erinnerungen derer vornchmisten

H

Lxx

FRIEDRICH WILHELM
Der Jüngste
Kurfürst zu Brandenburg
XXXXX.



Lutherischen Theologen von sechs darzu deputirten Doctoribus verglichen und versertigt / ist solche in diesem ganzen Erzbischof introduciret worden.

XLVIII. Anno 1609 ist sein Sohn Marggraff Christian Wilhelm zu Brandenburg nach dem er von E. H. Dom - Capitul schon Anno. 1598. zum Erzbischoff im II. Jahr seines Alters postuliret gewesen / introduciret, und ihm die Landes - Huldigung abgeleget worden / welcher Anno 1616. sich verheyrathet / und das Erzbistum Magdeburg bis Anno 1631. zur Zeit der jämmerlichen Zerstörung der Stadt Magdeburg administrirt.

XLIX. Anno 1625. in Decembri ist Augustus Herzog zu Sachsen Jülich/Cleve und Berg/zum Coadjutore des Erzbischofis Anno 1628. den 25. Februar, aber zum Erzbischoffe erwechleten und darauf Anno 1638. introduciret, und demselben von den Erz - Stiftischen Magdeburg. Ständen des Huldigungs Eid in Halle geleistet Anno 1647. aber/nach dessen Verheyrathung zum Administratore postuliret werden.

L. Anno 1686. im Majo gienge dieser Herr mit Tode ab / und trac der grosse Herr Friedrich Wilhelm Marggraff zu Braudenburg Churfürst Krafft des Osnabrück und Münsterschen allgemeinen Friedens in den Erblichen Besitz des gantzen Landes / als hinsühigen Herzogthums / ohn jemandes Einreden nam die Huldigung der Stadt Magdeburg / und der sämtlichen Landschafft der zu Hali im Junio ein brachte auch Anno 1687. die vorhin Thursachsen abgetretene Stade Burg wieder zum Lande / und ginge tödlich ab / zu Potsdam im April, Anno 1688.

LI. Anno 1688. in diesen Monat übernimmt auch der Durchleuchtigste Grossmächtigste Fürst und Herr / Herr Friedrich Wilhelms 3. Sohn und jetzt ältester Herr Marggraff zu Brandenburg/Churfürst / die Erbfolge und Regierung des Herzogthums Magdeburg gleich andern Läne



Ländern / durch
Gottes gnädige
Bereitung glück-
lich an/wird auch
zu desto mehrern
allgemeine freude
im Monat
Augusto mit ei-
nen jungen Thur-
Prinzen Herrn
Friederich Wil-
helm welchen
GOTT lasse
groß werden
durch der wür-
digste Frau Ge-
mahlin/ gebohre-
ne Herzogin zu
Braunschweig
und Lüneburg
aus dem Hause
Hannover von
dem Hochst̄e bes-
schenkt.

E N D E.

